

Erscheint in Maribor wöchentlich siebenmal einschließlich Montags-Ausgabe. Schriftleitung, Verwaltung und Buchdruckerei: Maribor, Jurčičeva ulica 4. Telefon Interurban Nr. 24. Brieflichen Anfragen ist stets Rückporto beizulegen.

Inseraten- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 23 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din



Mariborer Zeitung

Haag — ein Fiasko

Schärfste Ablehnung der Viermächte-Vorschläge durch Snowden — Vertagung nach englischer Ansicht überflüssig — Unter Bedingungen Fortsetzung in Genf oder im Haag

III. Haag, 17. August.

Der englische Schatzkanzler Snowden hat die Vorschläge Frankreichs, Belgiens, Japans und Italiens heute nachts in schärfster Form abgelehnt. Er will aber trotzdem die Verhandlungen fortzusetzen versuchen. Dieser Versuch wird aber sehr erschwert durch die Form der Ablehnung auch

dem Konferenzpräsidenten Gaspar gegenüber.

Heute nachmittags werden die Vertreter der vier Mächte zu einer neuen Beratung zusammentreten, es besteht aber keine Hoffnung auf Einigung mit England. Die Engländer geben unumwunden zu, daß eine Vertagung der Konferenz vollständig überflüssig

erscheine, wenn nicht vorher Frankreich die ersten drei Forderungen Englands annehme. Nur wenn zwischen Macdonald und Briand ein paraphiertes Abkommen über die englischen Forderungen zustande kommen kann, sei England bereit, die Verhandlungen in Genf oder im Haag im Dezember fortzusetzen.

Morgen über Wladiwostok

Prächtiger Sibirien-Flug des „Graf Zeppelin“ — Herrliches Flugwetter mit Rückenwind — 140 Stundenkilometer mit drei Motoren — Sturmwetter über Japan

III. Moskau, 17. August.

Nach Ueberfliegung des Ural, wo das Luftschiff in die Luftsphären Asiens gelangte, wurde Kurs auf Tobolsk und von dort auf den Baikal-See genommen. „Graf Zeppelin“ wird heute am Baikal-See erwartet. Damit wäre die Hälfte der ersten Etappe des Fluges bei herrlichem Wetter absolviert. Fortwährende Westwinde gaben dem Luftschiff eine derartige Flugkraft, daß mit drei Motoren spielend leicht eine durchschnittliche Stundengeschwindigkeit von 140 Kilometern entwickelt wurde. Zwischen dem Ural und dem Ob überflog das Luftschiff gigantische Komplexe von brennenden Wäldern, die einen derart heftigen Rauch entwickelten, daß das Luftschiff stundenlang in Rauch gehüllt war und den Fahrgästen jeder Ausblick benommen wurde. Von Tobolsk an beginnt die schwerste Strecke des Fluges, und zwar bis Irkutsk. Der Flug führt auf der genannten Route über fast vollständig unbewohnte und gebirgige Striche Asiens. Die Funkstation in Irkutsk hat bereits mit der Vorbstation des „Graf Zeppelin“ Rücksprache genommen. Nach allen bisherigen Dispositionen wird das Luftschiff morgen bereits über Wladiwostok seine Schleifen ziehen können.

Landes abwechslungsweise sehr schwere Gewitterküme nieder, was die Zwischenlandung des „Graf Zeppelin“ noch sehr erschweren dürfte.

III. Powno, 17. August.

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ wird spätestens bis Montag in Tokio eintreffen. Das japanische Marineministerium hat bereits sechs große Minenschiffe ausgesandt, die das Luftschiff in den japanischen Gewässern feierlich begleiten werden. In Tokio sind Festlichkeiten für die Dauer von 2 Tagen anberaumt. Dr. Gdener wird vom Mikado in feierlicher Audienz empfangen werden. Die Wetterlage in Japan ist außerordentlich unsicher. Von den Philippinen wird ein Taifun erwartet, sobald über den Start ab Tokio nichts Gewisses zu sagen sei.

Die Funkstation des neuen Schnelldampfers „Bremen“

Die gesamte Funkanlage dieses Schiffes wurde von der Telefunken-Gesellschaft, Berlin, geliefert und wird von der Deutschen Betriebsgesellschaft für drahtlose Telegraphie „Debeg“ eingerichtet und betrieben.

Zur Abwicklung des Haupttelegrammverkehrs ist ein normaler Telefunken-Röhrensender von ca. 3 Kw. Antennenleistung für den Wellenbereich von 500—3000 m. einge-

baut worden, während ein Kurzwellensender von 700 Watt Leistung mit einem Wellenbereich von 13—105 m. zur Ueberbrückung sehr großer Entfernung dient. Für den Nahverkehr befindet sich im Hauptfunkraum noch ein weiterer tonmoduliert arbeitender Röhrensender von ca. 250 Watt Leistung für den Wellenbereich von 175 und 600 bis 800 m. Als Reserve für den Fall von Betriebsstörungen der elektrischen Bordzentrale ist außerdem ein Tonfunksender vorhanden, dessen Betriebsstrom aus einer Akkumulatoren-Batterie entnommen wird.

Die Empfangsanlage der „Bremen“ besteht aus 7 Empfängern, wovon einer zur Aufnahme der Schnelltelegraphie dient und zwei weitere für den Kurzwellenverkehr bestimmt sind. Ein Gerät ist dauernd auf die Welle 600 m. eingestellt und empfängt lediglich SOS-Rufe. Die übrigen Empfänger sind die bekannten Telefunken-Dreikreis-Empfänger mit einem Wellenbereich von 120—25.000 m. Die umfangreiche Antennenanlage für Sender und Empfänger ist teils zwischen zwei 170 m. auseinanderstehenden Masten, teils zwischen den beiden Schornsteinen des Dampfers verspannt.

Selbstverständlich ist es auch auf der „Bremen“ wie auf vielen anderen Schiffen möglich, mit Hilfe eines Telefunken-Bordpfeilers jederzeit den Standpunkt des Schiffes zu bestimmen. Sieben Funkoffiziere bilden die Besatzung dieser musterhaften Anlage.

KUDA RI bei Dubrovnik

Das schönste und größte Strandseebad a. d. südlichen Adria. — 4 moderne Hotels. Zimmer schon ab Din 20.—. Erstklassige Küche. Vorzügliches Trinkwasser, Spielplätze für Kinder und Erwachsene, 2 Tennisplätze, täglich Konzerte, Bar, Dancing, Autogarage, Post, Telefon, Arzt. — Informationen und Bestellungen: Kupalište Kupari, Odj. A.

Eula Celović' letzter Weg

III. Beograd, 17. August.

Heute vormittags wurde der größte Gönner der Beograder Universität, Eula Celović, der sein ganzes Vermögen von 80 Millionen Dinar der genannten Anstalt hinterließ, unter skandalös geringer Beteiligung zu Grabe getragen. Offiziell waren der Unterrichtsminister Maffimović und höhere Beamten des Unterrichtsministeriums zur Beerdigung erschienen. Man schätzte die Zahl aller Trauergäste auf etwa 80...

Kurze Nachrichten

III. Beograd, 17. August.

Im Bergwerk Königshütte entstand eine Grubengasexplosion, die in der St. Antonius-Grube 16 Bergarbeiter verschüttete. Bis zur Stunde konnten 6 Mann als Leichen geborgen werden.

Freiw. Feuerwehrr Maribor

Zur Uebernahme der Vereitshast für Sonntag, den 18. August 1929 ist der 2. Zug kommandiert. Kommandant: Brandmeister Armin Tutta.

Telephonnummer für Feuer- und Unfallmeldungen: 200 und 336.

Der Poststempel für den Weltflug



für die in Amerika aufgestellerten Postfächer trägt die Umschrift: „Erster Flug rund um die Welt — U. S. Luftpost“.

Fische.

Tante Tulpenstengel stochte am Ufer. Er fragt einen Angler. „Ich möchte Sie mal was fragen,“ tritt sie zu ihm, „Sie sind doch Angler, verstehen Sie sich auf Fische?“ — „Und ob. Ich angle seit zehn Jahren.“ — „Na, sehen Sie. Da werden Sie es ja wissen. Sagen Sie, bitte, sind die Delfardinen in den großen oder kleinen Dosen vorteillicher?“

III. Tokio, 17. August. Während über Sibirien bislang ideales Flugwetter herrscht, gehen derzeit über den japanischen Gewässern und auf dem Fest-



Der Weltflug führte über Berlin. Ganz Berlin stand auf den Dächern und winkte.

Vertrauen

ruht auf **Überzeugung**

Vertrauen Sie uns!
Überzeugen Sie sich selbst!

KARO

sind die besten **Schuhe**
Koroška cesta 19

• 25 Schreibmaschinen bester Systeme, neue und gebrauchte, große und kleine, werden billig abgegeben. Ant. Rud. Regat & Co., Maribor, Slovenska ulica 7, Telefon 100. 7919

Ost-westliche Theologenkongferenz in Novisad

Vom 3.—10. August fand in Novisad die erste ost-westliche Theologenkongferenz statt. Sie war veranstaltet von der Theologenkommmission der Stockholmer Weltkongferenz für praktisches Christentum und sollte der Arbeitsgemeinschaft und dem Gedankenaustausch zwischen protestantischen Theologen verschiedener Zunge und Gelehrten der orthodoxen Kirchen dienen. Wenn derartige Unternehmungen, deren Zweck gemeinsames Gedenken und gemeinsames Leben ist, gelingen sollen, so muß der Kreis der Mitglieder auf eine geringe Zahl beschränkt bleiben. So waren es diesmal elf Gelehrte, die unter dem Vorsitz des Bischofs Trinäus von Novisad in dem bischöflichen Palais tagten. Außer dem Vorsitzenden waren es die Professoren Bednar-Prag, Beth-Wien, Brattiotis-Athen, Clavier-Montpellier, Dibelius-Heidelberg, Dodd-Oxford, Glubowski-Sofia, Michaelis-Berlin und Karl Ludwig Schmidt-Jena. Im Gegensatz zu andern ähnlichen Veranstaltungen, die der Durcharbeitung eines theologischen Gedankens dienen, war das Thema diesmal ein biblisches: es wurde der Brief des Apostels Paulus an die Philipper im griechischen Urtext gelesen und in einzelnen Referaten besprochen. Dabei erwies es sich für die Theologen des Westens als besonders förderlich, daß sie bei jeder sprachlichen Schwierigkeit die Meinung eines Griechen und zu jeder kirchlich bedeutsamen Stelle die Stimme der orthodoxen Tradition hören konnten. Die Theologen aus den orthodoxen Kirchen brachten mehrfach ihre Befriedigung darüber zum Ausdruck, daß sie nun mit Vertretern der wissenschaftlichen Theologie des Westens, deren Arbeiten auch in den Ostkirchen wohl bekannt sind, in unmittelbarer Diskussion treten konnten. Der eigentliche Charakter einer solchen Arbeitsgemeinschaft läßt sich schwer in Worten schildern; in Novisad stellte er sich symbolhaft dar in der eindrucksvollen gütigen Persönlichkeit des Bischofs Trinäus. Seiner klugen Leitung und seiner liebevollen Herzlichkeit ist das schöne Gelingen des Ganzen nicht zuletzt zu danken. Unter anderm kam dies Gelingen auch dadurch zum Ausdruck, daß sich besonders herzliche Beziehungen zwischen den Vertretern der ehemaligen feindlichen Staaten herausbildeten. So darf die Hoffnung ausgesprochen werden, daß das Werk von Novisad die Tagungswoche überdauern und sich heilbringend erweisen wird für Kirchen, Theologien und Völker.

Bierlinge

Aus Ljubljana wird vom 16. d. M. berichtet: Die 34jährige Wöchnerin Theresia Gorenc aus Menges hat heute Bierlinge, u. zw. zwei Knaben und zwei Mädchen geboren. Die Frau hatte bisher sechs Kinder, und zwar einmal Zwillinge.

Ministerpräsident General Zivković in Slowenien

Beograd, 16. August.

Die halbamtliche Nachrichtenagentur „Vla“ berichtet aus Maribor: „Heute früh begab sich der Ministerpräsident General Peter Zivković in Begleitung des Forstministers von Blej auf eine große Inspektionsreise durch slowenische Gebiete. Im Laufe des Tages besuchte er die Bezirkshauptmannschaften in Kranj, Kamnik und Celje. Der Ministerpräsident inspizierte die Bezirkshauptmannschaftämter und die Agenden, wobei er sich eingehend über die allgemeine Lage der Bevölkerung informieren ließ. In diesem Sinne pflog er mit Fachreferenten und anwesenden Gemeindevorstehern Rücksprache. In Celje inspizierte er noch das Krankenhaus, das

Invalidenheim, das Gesundheitsheim und das Bezirksgericht. Nachmittags traf er in Maribor ein, wo er die Amtsstuben des Großzupans und der Bezirkshauptmannschaft besichtigte und eine längere Unterredung mit dem Kreiskommissar über die allgemeine Lage der Selbstverwaltungsorganen hatte. Der Ministerpräsident besichtigte außerdem das Kreisgericht, die Männerstrafanstalt, die Obst- und Weinbauschule und noch andere Institutionen. Der Ministerpräsident kam überall mit der Bürgerschaft in Fühlung und besprach mit ihr die Notwendigkeiten und Verhältnisse. Diese Inspektionsreise machte auf die ganze Bevölkerung den besten Eindruck.“

Vertagung im Haag?

Snowden lehnt alle Vorschläge ab — Eine Ultimativnote Snowdens an Jaspar — Was die Kleinstaaten zu erwarten haben

Paris, 16. August.

Die gestern Snowden überreichte Denkschrift enthält einige Zugeständnisse der Konferenzmächte an England. Die Großmächte treten darin an England die reinen Ueberhörschüsse ab, die sich teils während der Durchführung des Dawes-Planes bis zum Inkrafttreten des Young-Planes erzielen lassen werden, teils aber auch die Ueberhörschüsse der unbedingten Young-Annullitäten. Die Kleinstaaten, denen ursprünglich diese Ueberhörschüsse zugedacht werden, werden andererseits entschädigt. England wird auch ein Ausnahmestandpunkt des Empfanges deutscher Sachleistungen eingeräumt, da sich England bekanntlich gegen die Zuweisung von Sachleistungen mit Rücksicht auf die Beschäftigung der eigenen Industrie und Arbeiterkraft sträubt. Sachleute sind bereits aufgefordert worden, die Detailrechnungen dieser neuen Konzeptionen aufzustellen, die drei Viertel der von England gestellten Forderungen enthalten.

Der „Petit Parisien“ behauptet, Snowden hätte englischen Journalisten gegenüber die nachstehende Erklärung gegeben: „Die Vorschläge, die man mir gestern unterbreitete, sind unannehmbar, weshalb ich sie ablehnte.“ Gleich darauf antwortete Snowden mit einer Note, in der er der französischen, belgischen, italienischen und japanischen Delegation nochmals seinen Standpunkt darlegte.

Haag, 16. August.

Wie aus London berichtet wird, trägt die Note Snowdens an den Konferenzpräsidenten Jaspar ultimativen Charakter. Snowden soll darin den Zusammentritt der Finanzkommission für Samstag gebordert haben. Man glaubt im allgemeinen, daß

der Abbruch der Beziehungen unvermeidlich geworden ist. In allen Delegationskreisen ist man überzeugt, daß Snowden den Haag tatsächlich noch morgen verlassen werde, falls seine Forderungen bis dorthin nicht akzeptiert werden würden. Andererseits glaubt man wieder, daß Snowden trotz der scharfen Sprache den Bruch der Konferenz nicht herbeiwünsche, und daß er vielmehr Zeit gewinnen wolle. Die Vertagung der politischen Kommission auf die nächste Woche ist ein Zeichen, welches dafür spricht.

Haag, 16. August.

In tschechoslowakischen Delegationskreisen verlautet, die Kleinstaaten würden aus dem Youngplan eine Pauschalquote erhalten, die sie selbst zu verteilen haben. Auf diese Weise würde man die Reparationsforderungen Polens, Rumaniens, Jugoslawiens, Griechenlands, Portugals und der Tschechoslowakei vom Reparationsproblem der Großmächte trennen. Es scheint, daß die Kleinstaaten ei-

ne eigene Reparationskonferenz nach Prag einberufen werden, wo die Verteilung beschlossen werden soll.

80 Millionen Dinar für die Beograder Universität

Borgestern starb in Beograd der Industrielle Luka Celovic, der sich aus Bosnien gebürtig, in langen Jahrzehnten ein riesiges Vermögen erworben. Da er keine Nachkommen besitzt, hinterließ er sein Vermögen von 80 Millionen Dinar der Universität Beograd.

Der Browning in der Bibel

Im Gefängnis in Portsville (England) ereignete sich vor kurzer Zeit ein Fall, der ein interessantes Novum in der Kriminalgeschichte darstellt. Der Spanier Miguel war zum Tode wegen Ermordung einer gewissen Luise Jackson verurteilt worden, die keine Liebesanträge zurückgewiesen hatte. Nachdem das Urteil gefällt war, veränderte sich der Verurteilte von Grund auf. Der wüste Trunkenbold fing an beständig in seiner Zelle zu beten und bereitete sich mit Resignation auf die Vollstreckung des Todesurteils vor, die in England bekanntlich einen Monat nach dem Urteil stattfindet. In einer ihm gesandten Bibel las er ununterbrochen und erzielte dadurch einen vortrefflichen Eindruck bei den Gefängnisbeamten. Als der Wärter eines Tages den Kopf durch das Schießfenster, das zur Beobachtung des Gefangenen diente, steckte, fühlte er, daß er an den Haaren festgehalten wurde, und sah die Hände des Gefangenen seinen Kopf umfassen. Mit der linken Hand hielt Miguel den Kopf fest und mit der rechten legte er den Kopf eines Revolvers an die Schläfe des Wärters. In Todesangst öffnete der Wächter die Tür der Zelle, um so mehr, als keiner seiner Kollegen sich zu dieser Stunde in der Nähe befand. Dem Verbrecher gelang es, nachdem er den Wärter geknebelt hatte, in dessen Mantel und Dienstmütze zu schlüpfen. Er sprang in ein vor dem Hause stehendes Auto, und sein Mitbewohner, der Chauffeur des Kraftwagens, raste davon. Es gelang jedoch nach kurzer Zeit das Auto zu stellen und Miguel festzunehmen. In der ausgehöhlten Bibel war

Sonnengebräunte, gesunde Haut

wollen Sie doch haben. Drum reiben Sie Ihren Körper mit

NIVEA-CREME



ein. Und dann hinaus ins Freie, in Luft u. Sonne. Nivea-Creme verstärkt die bräunende Wirkung der Sonnenstrahlen; sie vermindert die Gefahr schmerzhaften Sonnenbrandes. Aber trocken muß Ihr Körper sein. Sie dürfen ihn niemals naß den Sonnenstrahlen aussetzen. Und immer vorher einreiben!

Nur Nivea-Creme enthält das hautpflegende Eucerit und darauf beruht ihre Wirkung.

Die Tochter des Bigeuners

Roman von Gustav A. Weinberg.

Copyright by Mart. Feuchtwanger, Halle-Soale. (Nachdruck verboten.)

Zwischen den Möbeln standen und hingen Waffen aller Arten alter Zeiten. Andenken an die Vorfahren, die mit Barbarossa im Heiligen Lande geweiht hatten. Andenken an Vorfahren, die die unsichere Heide im Mittelalter von der Plage ewig blutungeriger und heutzugiger Kausritter befreit hatten. Andenken an Vorfahren, die während des ewig währenden Religionskrieges 1618 bis 1648 ihr Land und ihren Glauben verteidigt hatten. Und endlich Andenken an Vorfahren, die dem Großen Kurfürsten geholfen hatten, die Wunden zu heilen, die der Krieg geschlagen hatte. Andenken an Vorfahren, die dem Alten Fritz gehiebt hatten. Und dann die Reihe derer, die dann später auf dem Felde der Ehre gesiegt hatten. Da waren Waffen von Jena und Auerstedt — aus dem verbrannten Moskau — aus dem besiegten Paris. Waffen aus Oesterreich — aus Dänemark und wieder aus Frankreich. Nur wenige aber aus dem großen Völkerringen, daß jahrelang die ganze Welt in sei-

nen Bann geschlagen hatte. Ganz einsam hing an einer Wand in einem Vorberkranz eine Photographie, und darunter zwei Kreuze: Arnims Enkel, der 1916 in Flandern begraben wurde. Gegenüber, in einem schlichten Eisenkranz Arnims beide Kreuze und sein Gegen. Das alles sah Arnim vor sich bei dem einen kleinen Wörtchen: heim! Und in dies Heim wollte er nun heute seine Gattin, seine heißgeliebte Margarete, führen. „Bald sind wir daheim“, sagte er mit unendlicher Liebe zu ihr, die sich an ihn schmiegte, und fragte. „Wie lange noch?“ Das Rasseln des in den Münchener Hauptbahnhof einlaufenden Zuges überhob ihn der Antwort. „Komm“, sagte er, „wir wollen hier noch einen Tag bleiben. Haben wir uns solange in anderer Herren Länder aufgehallen, wollen und müssen wir auch unserem Vaterlande unseren Reife-Obolus opfern!“ Sie stiegen aus. Draußen, vor dem Bahnhof, empfing sie ein Schneeregen, der die Straßen aufweichte

und in tiefgründige Schlammrinnen verwandelte. Arnim schüttelte sich. „Weißt du — in Kairo war es entschieden gemüthlicher —“ „Ja — einen guten Empfang bereitet und die Heimat nicht!“ entgegnete Margarete fröstelnd. „Aber dafür ist Mär. — Weißt du was, Schakel! Wir fahren gleich weiter. Ueber Leipzig geht in einer halben Stunde ein Zug nach Berlin. Und von Berlin ist es nur ein Rahensprung nach Hause. Wollen wir?“ „Aber selbstverständlich! Dies ewige Fremd-Hotel-vegetieren hat seine Reize für mich verloren.“ „Mir graut auch schon, wenn ich nur den Namen ‚Hotel‘ höre. — Also abgemacht?“ „Ja!“ Sie gingen wieder in das Bahnhofsgebäude. Margarete setzte sich in den Wartesaal, und Arnim ging, die Karten zu lösen. Da wurde er durch eine Spera gefesselt, die sich am Eingang des Wartesaals dritter und vierter Klasse abspielte. „A hoab's doch g'jeht, wie der Herr sich 'ne Kart' aus 'n Kermel holte“, sagte eben eine aufgeregte Stimme, die sich mühte, hochdeutsch zu sprechen, während ein „Gensdarm“ sich eifrig Notizen machte. „Der Mann liigt ja“, beteuerte eine Stimme, die Arnim zusammenfahren ließ.

Er trat näher. „An i hoab's doch g'jeht! Du Lump, du Sakrifcher, willst a no lün'n obenein — was? Glauben S' net, Herr Gensdarm — der sakrifche Lump hat falsch g'spielt!“ Da trat Arnim an den Polizisten heran. „Wollen Sie bitte den Mann fesseln!“ Der wollte fort, aber Münchener Faust halten fest, was sie haben. Arnim legitimierte sich, und sagte: „Dieser Mann ist ein gewerbsmäßiger Falschspieler. In Hamburg, wo er einen Klub unsicher machte, habe ich ihn erkannt, und leider laufen lassen. Wenn aber der Kerl nicht mehr wert ist, dann nehmen Sie ihn gefrost mit!“ Der „Vicente de Valliers“ ließ seinen Kopf nutzlos hängen, und sich ruhig abführen. Arnim aber holte seine Karten, und nach einer halben Stunde sah er mit Margarete wieder im Zug, der sie der Heimat entgegenführte. Langsam trabte auf dem weichen Teppich des Kiesenwalbes ein Fuchs dahin. Mechanisch gab ihm Arnim von Bruchstücken die Sporen. Sein Auge schweifte über die alten rostbraunen Stämme, ohne sie zu sehen. Er sah auch nicht, daß der Frühlingsturm so manchen alten Recken geknickt hatte, der jetzt lang am Boden lag, die Wurzeln anfliegend gegen den Himmel gestreckt.

ein kleiner Browning versteckt gewesen, dessen Vorhandensein die Gefängnisleitung übersehen hatte.

Mord aus Liebe und aus Geiz

El. Leipzig, 14. August. (Telunion). Der Ferien Senat des Reichsgerichtes hat die Berufung des Maurers Johann Dippel aus Passau gegen das Todesurteil der ersten Instanz verworfen. Dippel hatte am 5. Mai 1929 die Großmutter seines unehelichen Kindes durch Artgriffe auf bestialische Weise getötet und auch an dem Kinde einen Mordversuch unternommen. Das Kind hat dabei so schwere Verletzungen erlitten, daß es Zeit seines Lebens an den Folgen zu leiden haben wird. Dippel wollte das Kind, das von seiner Großmutter geschützt wurde beseitigen, da er die Beziehungen zur Kindesmutter abzubrechen beabsichtigte. Er war im Begriffe, sich zu verhehlichen, allein seine Absicht drohte im letzten Augenblick zu nichts zu werden, da seine Braut im erkrankt hatte, von der Verlobung zurückzutreten, weil er für sein uneheliches Kind Milde zahlen müsse. Dippel beschloß daraufhin, das Kind zu töten. In der Urteilsbegründung heißt es, daß er die Tat aus Liebe und aus Geiz begangen habe. In der Berufung hatte Dippel erklärt, daß er nur wegen Totschlages verurteilt werden könne, da er den Mord und Mordversuch in Sinnesverwirrung begangen habe.

Kurze Nachrichten

t. Der „Dom“ dreimal nacheinander beschlagnahmt. Das von Dr. Vlado Madelin in Zagreb herausgegebene Organ „Dom“ gab am 8. und 14. d. M. Nummern heraus, die anlässlich der Wiederkehr des ersten Todestages Stefan Radic dementsprechend mit Aufsätzen über das Leben und Werk Stefan Radic, seine Glorifizierung als Bauernapostel usw. angefüllt waren. Die Staatsanwaltschaft in Zagreb hat beide Nummern auf Grund des § 19 des Pressegesetzes mit der Motivierung beschlagnahmt, daß der Inhalt geeignet sei, den Haß gegen den Staat zu schüren, Stammeshaß zu erregen sowie Verleumdungen der Behörden. Zu bemerken wäre noch, daß bekanntlich die dreimalige Beschlagnahme eines Blattes auch seine Einstellung zur Folge haben kann.

t. Ein Land mit nur einem Arbeitslosen. Ein glückliches Land ist das Fürstentum Liechtenstein. Man kann zwar in sechs Stunden von einem Ende bis zum anderen durch das Ländchen marschieren, aber es hat den Vorzug, das seine Bewohner sorgenlos sind. Im Jahre 1928 erließen im Reichsstatistikberichte der fürstlichen Regierung ein Betrag von 80 Franken, der für einige Wochen einem einzigen Arbeitslosen ausgezahlt wurde.

Radio

Sonntag, 18. August.

Publjana, 9.30 Uhr: Kirchenmusik. — 10.30: Ackerbaukunde. — 11: Vormittagskonzert. — 15: Vortrag. — 15.30: Duett. — 17: Humoristischer Vortrag. — 20: Gartenkonzert. — 22: Nachrichten und Zeitangabe. — **Beograd**, 11: Schallplattenkonzert. — 12.10: Schallplattenkonzert. — 17.30: Volks-tümliche Weisen. — 20: Ueber Volkserziehungstätigkeit. — 20.30: Orchesterkonzert. — 21.40: Serbische Vorträge. — 22.25: Bläser-Septett. — **Wien**, 11: Symphoniekonzert. — 16: Nachmittagskonzert. — 18.30 Kammermusik. — 19.15: Karl Hensel-Fest. — 20.05: E. Ehlers Operette „Die goldene Meisterin“. — **Breslau**, 16: Unterhaltungsmusik. — 17.10: Musik des Sommers. — 19.30: Musikalische Autorenstunde. — 20.15: Weitere Abendunterhaltung. — 22.30: Tanzmusik. — **Brünn**, 19.30: Prager Uebertragung. — 21: Militärmusik. — **Davenport**, 21.05: Orchesterkonzert. — **Stuttgart**, 19.15: Dichterstunde. — 19.45: Balladenstunde. — 20.30: Konzert des Rundfunkorchesters. — 21.45: Ludwig Maxfeld Vommel-Abend. — **Anschließend**: Tanzmusik. — **Frankfurt**, 20: Opernreihe. — 20.30: Konzert des Rundfunkorchesters. — **Berlin**, 15.30: Märchen. — 16: Unterhaltungsmusik. — 19: Schallplattenkonzert. — 20: Volksstümliches. — 22: Tanzmusik. — **Langenberg**, 16.30: Vesperkonzert. — 20: Kurkonzert. — **Anschließend**

Konzertübertragung. — **Prag**, 19.30: Konzert. — 21: Brünnler Sendung. — 22.20: Tanzmusik. — **Mailand**, 20.30: U. Giordanos Oper „Andrea Chenier“. — **München**, 16: Kurkonzert. — 18.35: Konzert des Funkquartetts. — 20.20: Gastspiel der U-

penländischen Volkstheater Prag. — 22.45: Konzert und Tanzmusik. — **Budapest**, 18.30: Orchesterkonzert. — 20.15: Schauspielaufführung im Studio. — 22.30: Figeumermusik. — **Warschau**, 17: Populäres Konzert. — 20.30: Abendkonzert. — 22.45: Tanzmusik.

Kann „Graf Zeppelin“ diese Route wählen?



Die weiße Linie zeigt die kürzeste Verbindung zwischen den beschriebenen Landungsstellen Friedrichshafen—Tokio—Los Angeles—New York (bei New York)—Friedrichshafen. Die kürzesten Entfernungen sind: Friedrichs-

hafen—Tokio = 9600 Kilometer, Tokio—Los Angeles = Los Angeles 8500 Kilometer, Los Angeles—New York = 4250 Kilometer, New York—Friedrichshafen = 6350 Kilometer — zusammen 28.700 Kilometer.

Die Republik Oesterreich vor entscheidenden Tagen?

Vor einem Staatsputsch im Herbst? — Die Rolle des Kabinells Streeruwitz — Seipel „auf der Bühne oder gleich hinter den Kulissen“

Wien, 16. August.

Der rechte Flügel der christlichsozialen Partei kündigt für den Herbst ganz unverhofft die Verwirklichung der Umsturzpläne in Oesterreich an. So enthüllt beispielsweise der kleine „Tiroler Volksbote“ aus der Innsbrucker Heimwehzentrale sensationelle Angaben, die nun auch das von Kunschel inspirierte „Wiener Neugierigkeitsweltblatt“ wiedergibt. Es heißt dort u. a.: „Entweder verändert der Nationalrat freiwillig und ohne Konzessionen an die roten die Bundesverfassung so, daß nicht ein paar jüdische Lausbuben mit der roten Melke die gesetzgebende Arbeit erschweren, wenn es ihnen beliebt, oder aber wird die Sache ohne den Nationalrat gehen. In einem solchen Falle wird eine starke Regierung aus Auber kommen, die, wenn alle Ströme reissen, den Nationalrat auflösen und die erforderlichen Verfassungsänderungen einfach dekretieren wird. Daß derartige Änderungen auch erfolgen werden, dafür wird die Staatsregierung in Verbindung mit der Heimwehr sorgen. Im Herbst wird

Ordnung gemacht und Dr. Seipel wird hierbei entweder unmittelbar auf der Bühne oder gleich hinter der Kulisse stehen. Das wird dann seine dritte Rettungsaktion sein, die er für sein Oesterreich unternimmt, welches er nicht im Sumpf unkommen lassen will. Das gegenwärtige Kabinett Streeruwitz ist vom Anfang an als provisorische Hilfe betrachtet worden. Oesterreich braucht wieder die Kräfte eines Seipel, um den Staatskarren auf den richtigen Weg zu bringen.“ Das „Neugierigkeitsweltblatt“ fügt dem hinzu: „Wir registrieren diese Stimme, um nicht den Zweifel aufkommen zu lassen, daß im Herbst in Oesterreich wirklich wichtige Entscheidungen fallen werden. Die gegenwärtige Regierung wird ein gutes Beispiel liefern müssen, d. i. den Beweis, daß man in Oesterreich noch mit demokratischen Mitteln bauen kann. Das Kabinett Streeruwitz baut auf die staatspolitische Einsicht aller Parteien, wenn es sich darum handelt, diese schwere Arbeit mit demokratisch-parlamentarischen Mitteln zu bewerkstelligen.“

Bevor Kolumbus Amerika entdeckte ...

Die Jahrtausende alte Kultur der Mayas — Die Inkas als Kommunisten

Von L. F. Ford (Newport).

Ist die neue Welt die Wiege der Menschheit? Gibt es auch nur die geringste Gewähr für die Annahme, daß in Amerika zivilisierte Völker lebten, — längst bevor es eine Zivilisation in Europa, der alten Welt gab? Oder was wie viele Gelehrte behaupten, die neue Welt einst von den alten Völkern Asiens oder bestimmter Gebiete des Abendlandes bevölkert, die entweder durch die Verrücktheit von Ästen herüber oder aber über Grönland von Europa her nach dem Westen einwanderten? Mit dieser so überaus wichtigen kulturellen Frage hat sich der Amerikaner H. Hyatt Verrill befaßt. Die Ergebnisse seiner Forschungen und Studien wurden in dem Werk „Vorgeschichtliche Zivilisationen in der Neuen Welt“ niedergelegt.

In den letzten 35 Jahren hat Verrill zu diesen Zwecken fast ausschließlich weite Forschungsreisen unternommen. Allein während der letzten vier Jahre hat er fünf Expeditionen nach Süd- u. Zentralamerika unternommen und achtzehn Länder besucht. 60.000 Meilen hat er auf dem Meere und 6000 Meilen auf Flüssen und Strömen mit dem Kanu zurückgelegt, aber einen nicht unbe-

trächtlichen Teil dieser ungeheuren Strecken auch zu Pferde und nicht selten zu Fuß. Die letzten, längst im Erdreich versunkenen Trümmern einer alten Kultur, die Ruinen des Cocestammes, entdeckte der Forscher und förderte sie zutage. Der Cocestamm bildete ein Glied in der Kette prähistorischer Zivilisationen in Panama. Kurzzeit weilte Verrill in Bolivien, um den Spuren eines unbekanntes Stammes bärtiger Indianer nachzugehen. Verrill geht von dem Gedanken aus, daß die vorgeschichtlichen Völker, die einst Amerika bewohnten, keine Einwanderer oder Eroberer waren. Seine Forschungen haben ihn vielmehr zu dem Ergebnis geführt, daß die Mayaansprache und Architektur eine vollkommen abgeschlossene kulturelle Einheit darstellen und daß sich nirgends in der Welt eine auch nur annähernd ähnliche Kultur findet. Er führt die Tatsache an, daß die zylopische Architektur der Völker der Anden nicht im entferntesten der Architektur irgendeines uns bekannten Landes oder Volkes ähnele.

Zur Handschrift der Mayas bemerkt er: „Es ist eines der wundervollsten Werke, die je ein Volk vollbracht. Die Schriftsprache



der Mayas ist von höchst vollendeter Form“. Hieraus zieht der Forscher den durchaus logischen Schluß, daß eine derart hohe Entwicklung der Schriftsprache Tausende von Jahren erfordert haben muß. Eines ist in dessen ganz gewiß. Die Geschichte des ersten Menschen in Amerika liegt in so nebelhafter Ferne, daß sie bis heute noch eher Mutmaßung als Wissen bedeuten kann. Es mag indessen durchaus möglich sein, daß einst der Schleier des Mythischen, der jene Urzeit umgibt, eines Tages gelüftet und die letzten Rätsel ergründet sein werden. Wir wissen jedenfalls, daß jene Völker ein bemerkenswertes kulturelles Niveau erreichten und daß ihre Zivilisation älter als die der Ägypter ist.

Verrill erwähnt nicht nur den Ursprung der Azteken und anderer indianischer Völker, sondern er macht auch zum ersten Male den Versuch einer Rekonstruktion ihrer Entwicklung, jedoch wir Schritt für Schritt deutlicher erkennen, wie sich die Entwicklung im eigentlichen Amerika vollzog, bevor sich die ersten Europäer in Amerika ansiedelten. Vor unserem geistigen Auge erhebt in neuem Lichte das Reich der Inkas, die reife Kultur der Azteken, der Mayas, der Tolteken und der anderen merkwürdigen Völker- und Stämme, die ihre Künste, ihre staatlichen Einrichtungen, ihre religiösen Sitten, ihr ganzes so fremdartig anmutendes Leben unabhängig und unbeeinflusst entwickelt haben.

Wir erfahren, daß die Inkas nach heutigen Begriffen aller Wahrscheinlichkeit nach eine starke kommunistisch ausgeprägte Gemeinschaft darstellen, wie sie weder vorher noch nachher je wieder bestanden hat. Individualität und Freiheit der Gedanken gab es nicht. Von der Geburt an bis zum Tode wurde der Lebenslauf der Untertanen, wurden alle Handlungen, Aufgaben, soziale Einrichtungen, das häusliche Leben, Eheverhältnisse und selbst das Schicksal der Neugeborenen auf Grund harter und unerbittlicher Gesetze geregelt und bestimmt. Es war eine Gemeinschaft, in der die Interessen des Einzelnen staatlichen Interessen untergeordnet wurden. Jede Stadt, jedes Dorf und jeder Weiler hatte lediglich auszuführen, was ihnen zugewiesen war, sei es die Pflege der Kunst oder die Beschäftigung mit Handel, Industrie oder anderen, dem Gemeinwohl dienenden Dingen. Ein Dorf striegelte Baumwolle, ein anderes färbte das Garn und ein drittes webte das Produkt. Wie man aus alledem ersieht, eröffnet sich nicht nur dem Forscher, sondern auch dem Laien ein reiches und fruchtbares Studiengebiet, und es bleibt nur zu hoffen, daß wir eines Tages tiefer in d. Geheimnisse eingedrungen sein werden, mit denen die Völker und Kulturen vergangener Jahrtausende so lange umgeben waren.

t. Ein neues Zagreber Wochenblatt. In Zagreb ist die erste Nummer des „überparteilichen Wochenblattes“ — „Narodna Svijest“ erschienen. Das Blatt stellt sich absolut auf die Plattform der königlichen Proklamations vom 6. Jänner und ist in erster Linie bestimmt, den kroatischen Bauern aufzuklären.

Lokale Chronik

Maribor, 17. August.

Ministerpräsident General Šiblovič in Maribor

Wie an anderer Stelle berichtet wird, besuchte Ministerpräsident General Šiblovič im Laufe des gestrigen Tages auch unsere Draufstadt. Der hohe Gast traf in Begleitung des Ministers für Forste und Bergwesen Dr. Korošec um 16 Uhr per Auto in Maribor ein, wo er zunächst das Allgemeine Krankenhaus besuchte, wo er jede einzelne Abteilung eingehend besichtigte. Nachdem er noch die Männerstrafanstalt besichtigt hatte, führen die beiden Minister beim Großžupanat vor, wo sie vom Vertreter des Großžupans Herrn Josip Tr. Leoštar empfangen wurden. Nachdem der genannte Funktionär den Ministern ein eingehendes Referat über die Verhältnisse im Kreise erstattet hatte, wurden dem Ministerpräsidenten sämtliche Referenten des Großžupanats, der Bürgermeister von Maribor und die Vorsteher der Polizeikommissariate vorgestellt und deren Referate entgegengenommen. Nach einem kurzen Rundgang durch die Räume des Amtsgebäudes führen dann die beiden Minister in Begleitung des Herrn Hofrates Dr. Štara zur Obst- und Weinbauschule, wo die Minister vom Kreiskommissar Herrn Dr. Leskovar empfangen wurden. Nach dessen Bericht über den Stand der autonomen Verwaltung besichtigten die hohen Gäste die Einrichtungen der Anstalt. Heute in den frühesten Morgenstunden verließen die Minister die Stadt Maribor.

Das Bachern-Projekt

Vortrag des Seilbahnspezialisten Ing. Ambros Frank.

Heute, Samstag, um 8 Uhr abends wird der in Maribor weilende Seilbahnspezialist Herr Ing. Rudolf Frank-Meran im Saal des Hotels „Pri zamorcu“ für die Mitglieder des vorbereitenden Ausschusses zur Errichtung einer Bachernseilbahn sowie für alle am Projekt direkt Interessierten einen Vortrag über die Realisierungsmöglichkeit des Bachern-Projektes halten. Die Ausschussmitglieder und Interessenten sind herzlich eingeladen.

m. Jubiläum. Der Direktor der Filiale der Nationalbank in Maribor Herr Andro Šubič beging heute die 25jährige Jubiläum seiner Tätigkeit als Leiter verschiedener Geldinstitute. Im Jahre 1904 wurde er zum Direktor der Serbischen Kreditbank in Slavonski-Brod ernannt und vor einigen Jahren übernahm er bekanntlich die hiesige Filiale der Nationalbank. Im Laufe seines verhältnismäßig noch kurzen Aufenthaltes in Maribor erwarb sich der geschätzte Jubilar infolge sei-

nes lebenswürdigen und entgegenkommenden Wesens allseitige Sympathien. Auch unsere herzlichsten Glückwünsche!

m. Parkkonzert. Morgen, Sonntag, den 18. d. M. vormittags findet im Stadtpark ein Konzert der Eisenbahnerkapelle unter Reg. Schöner Leitung statt.

m. Das diesjährige Herbsttrabrennen wird der hiesige Trabrennverein am 15., 21. und 22. September auf der Rennbahn in Tezno abhalten.

m. Der Grenzverkehr im Juli belief sich auf 19.473 Personen, hievon waren 5568 aus Jugoslawien, 7263 aus Oesterreich, 4314 aus der Tschechoslowakei, 1378 aus Deutschland und 950 Personen aus den übrigen Staaten.

m. Ein seltener Gast in unserer Gegend. Vergangenen Freitag tauchte in unserer Umgebung ein großer Seeadler auf. Der Raubvogel wurde von einem Kaufmann aus Gor. Radgona erlegt und dem hiesigen Präparateur Herrn Žirinđer zum Präparieren übergeben. Der Vogel ist nun in der Frankopanova cesta ausgestellt. Er hat eine Spannweite von 2,20 Meter.

m. Vom Fleischmarkt. Am 17. d. M. wurden von den Speckbauern 42 Schweine, 16 Kälber und 220 Kilogramm Schweinsleber und Beuschel auf den Markt gebracht. Ein Schwein gelangt in der Freibank zur Ausschrotung, da es sich nicht um Fleisch erster Qualität handelt. Ein dem Fleischer L. gehöriges Kalb wurde beschlagnahmt, weil es nicht vorschriftsmäßig gestempelt war.

m. Fremdenverkehr. Gestern sind in Maribor 98 Fremde zugereist, davon 18 Ausländer.

m. Schweres Unglück eines Sägers. Der Säger Johann Kumer, der in der Dampfzäge Hleb bei Sv. Jilj kaum vier Tage beschäftigt war, geriet gestern bedauerlicherweise mit dem Fuß in die Zirkularsäge, wobei ihm die Zehen vollkommen durchgeschnitten wurden. Der sofort verständigte Distriktsarzt von Sv. Jilj leistete dem Schwerverletzten die erste Hilfe, wofür er von der Rettungsabteilung ins hiesige Krankenhaus gebracht wurde.

m. Ein Konzert in Tram veranstaltet morgen, Sonntag nachmittag, der Musikverein „Drava“ im dortigen Gasthof Spurej. Am Programm stehen Gesangsvorträge mit Orchesterbegleitung. Die Abfahrt von Maribor erfolgt mit dem Mittagszug um 13,28.

m. Schwere Unfall eines Radfahrers. Heute morgens um 6 Uhr früh stürzte in Lajterspek der 20jähr. Besitzersohn Franz Županič aus Jarenina aus bisher noch unbekanntem Grund so unglücklich von seinem Fahrrad, daß er einen Bruch der

Rechtecke erleidet. Dem Schwerverletzten leistete die Rettungsabteilung Hilfe und brachte ihn in das Allgemeine Krankenhaus.

m. Ein Sparrasabuch gefunden. Der in der Scherbaumühle beschäftigte Hausknecht Franz B. fand gestern in der Kopaliska ulica ein auf den Namen Roman Beranič lautendes Sparrasabuch. Dasselbe kann beim Polizeikommissariat behoben werden.

m. Die Polizeichronik des gestrigen Tages weist nur 12 Anzeigen auf, davon je eine wegen Beschädigung fremden Eigentums, Unterschlagung und Nichterhaltung der Sperrstunde sowie zwei wegen Diebstahls. Außerdem wurden 2 Fund- und 1 Verlustanzeige erstattet.

m. Spende. Die Genossenschaft der Tischlermeister in Maribor spendete an Stelle eines Kranzes für den verstorbenen Tischlermeister A. K. L. in Studenci den Betrag von 100 Dinar der Freiwilligen Feuerwehr in Studenci. Herzlichen Dank!

m. Kranzabgabe. An Stelle eines Kranzes für den verstorbenen Oberlandesgerichtsrat Herrn Anton Morocutti spendeten Dr. Dr. njač den Betrag von 100 Dinar und die Familie Šinik den Betrag von 200 Dinar der Freiwilligen Feuerwehr und deren Rettungsabteilung. Herzlichsten Dank! Das Kommando.

m. Wetterbericht vom 17. August 8 Uhr früh. Luftdruck: 739; Feuchtigkeit: 73; Barometerstand: 734; Temperatur: + 27; Windrichtung: NW; Bewölkung: 0; Niederschlag: 0.

m. Den Apothekendienst versieht von morgen, Sonntag, mittag bis nächsten Sonntag mittag die „St. Anton“-Apothek (Albanaz) in der Frankopanova ul.

*** Dr. J. Majcen** ordiniert nicht bis auf Widerruf. 10701

*** Hotel Halbwild.** Heute Samstag Abends und Sonntag Früh- und Abendkonzerte. Musik: Salonkapelle Gröger. 10749

*** Uhren, Goldwaren auf Teilzahlungen.** Jäger, Maribor, Gospostva ulica 15. 3218

*** Sommerfest im „Jägerheim“ in Arcevin.** Am Sonntag, den 18. August veranstaltet die Arbeiter-Kultur- und Sportvereinigung im genannten Heime ihr diesjähriges

Sommerfest, welches durch das reichhaltige Programm (Eisenbahner-Schönherkapelle, Gesang- und Turnaufführungen, Stafette u. dgl.), sowie die allgemein beliebte Lage des Festplatzes einen günstigen Verlauf verspricht. Beginn um 15 Uhr. Eintritt 5 Dinar. Für gutes Getränk und Imbiß ist bestens gesorgt. 137

*** Dr. Vilko Marin** ordiniert wieder ab 12. August täglich von 10 bis 12 und von 14 bis 16 Uhr in der Razlagova ulica 15 (Tel. 205). 10409

*** Maschinenschieben, Stenographie, Buchhaltung, Korrespondenz.** Billigster, bester Einzelunterricht. Dauer 5 Monate. Beginn 2. September. Stellenvermittlung. S. Rošič, Maribor, Krefova ul. 6. 10103

»KARO« sind die besten Schuhe!

*** Ant. Rud. Legat's Einjähriger Handelskurs, Maribor.** Genehmigt vom Ministerium für Handel und Industrie in Belgrad Eigenes Internat. Jahresprüfungen und Zeugnisse unter staatlicher Aufsicht. Prospekt und Einschreibungen im Verkaufsbüro der Firma Ant. Rud. Legat & Co., Maribor, Slovenska ul. 7. Näheres im Internatenteil. 10308

*** Es ergeht nochmals die Einladung** zu dem am Sonntag, den 18. d. M. im Gastgarten Senica in Studenci stattfindenden, vom Verschönerungsverein veranstaltenden Sommerfest. Mit dem Aufruf: Um den Park zu verschönern, Um lauschige Lauben sich gönnen, Um ruhige Bänke zu finden drein, Studenci Bewohner kommt zum Fest her!... Auch Maribor ist vertreten dabei, Eintritt und Tanz ist franko und frei, Belustigung findet Jung und Alt allerlet. Freiwillige Spenden werden dankend entgegengenommen, Verschönerungsverein Studenci hat damit auch etwas gewonnen. 138

Der Festausschuß.

Bei verborbenem Magen, Darmgärungen kleinem Mundgeschmack, Stenkopfschmerz, Fieber, Stuhlverhaltung, Erbrechen oder Durchfall wirkt schon ein Glas natürliches „Franz-Josef“-Bitterwasser sicher, schnell u. angenehm. Kamhafte Magenärzte bezeugen, daß sich der Gebrauch des Franz-Josef-Wassers für den durch Essen und Trinken überladenen Verdauungsweg als eine wahre Wohltat erweist. Es ist in Apotheken, Drogerien u. Mineralwasserhandlungen erhältlich.



Geschlechts-

TIMMS KRÄUTERKUREN

lenden, Syphilis, Gonorrhoe, Weißfluß. Dauernde Heilung selbst in Fällen, wo andere Mittel versagten, durch unschädliche, über 20 Jahre bestbewährte, giftfreie

ohne Berufsstörung auch in veralteten Fällen. Ausführliche Broschüre diskret gegen Din 7.- Rückporto Briefmarken. V. TIMM, Chem.-Pharm. Laboratorium, Hannover 1076

Feuilleton

Das heilige Tal

Wir haben in letzter Zeit so vieles gehört, gelesen und gesehen vom Berge. Wir hatten Vorträge von Arwed Möhn und Capt. Finck, wir hatten Filme, wie „Matterhorn“, „Der heilige Berg“, „Mount Everest“. Besonders letzterer war herrlich und packend und man möchte sich ihn gern noch einmal, ja noch öfter ansehen. Doch ich will von einem Tal erzählen, welches als Pendant zum Berge doch ebenfalls bei Titel „heilig“ verdient:

Das Logortäl.

Mozirje, Ortnjigrab, Ljubno, Luce und all die vielen kleinen Dörfer sind Ausgangspunkte ins Logortäl und werden von Sommerkandidaten und Touristen sehr gerne aufgesucht. So ist aber birgt sozusagen den Schlüssel zum Logortäl. Steil abwärts grüßt die Döbva von der österreichischen Seite her. (In einer Höhle der Döbva wird eifrig der Betečnik gegraben.) Solčava ist ein Gehirnsdorf in 660 m. Höhe. Um das Kirchlein schart sich die Gemeinde der Verstorbene — der Friedhof — und unter den Gräbern befindet sich das des Mediziners Šuman, welcher auf der Mrzla gora tödlich verunfallte. Vor fünf Jahren legte er sein jun-

ges Leben auf den Mar der steinernen Weltzeit. So ist der Berg! Er erschaut dem nach Schönheit sich Sehnen, daß er schepf; aus der Fülle seiner Kräfte. Hat er genug geschaut, wird er dreiste und will ihm seine Geheimnisse abringen, so ist er sich und schüttelt ihn ab. Dieser Pfad sind vor: Swran viele gegangen, viele werden ihm folgen. „Ihrer Gräber werden immer mehrere. Und immer müssen es die Besten sein!“

Eine Gehstunde durch ein enges Tal, der Weg oft in den Fels gehauen, immer an der Sann entlang, leicht anstrebender Weg, da öffnet sich der grüne Dom, das vielgegriffene und vielbesuchte Logortäl. Ein langes Tal, weit reicht der Blick, seitlich verbrennt mit Hochlandswiesen und -wäldern, begrenzt von in allen Nuancen des Grau leuchtenden Bergriesen. Mächtig und von der Sonne beleuchtet ragen sie in das Blau des Himmels. Durch das grüne Tal ein weißer Läufer und ein silbernes Band, die Straße und die Sann. Wanderung an Gehhöhlen, längs des Bergflusses, vielmehr -Baches. Es ist still und ruhig wie in einer Kirche. Auch die mitunter bis zu den Schulhöfen und noch weiter vordringenden Kraftfahrzeuge können diese Ruhe nicht stören, die sonnenreiche Luft nicht verpesten. Ringsum aber Grün auf Grün — wohlgefällig läßt man das Auge darauf ruhen. Meist sind es Nadelwälder, aber auch Buchen wöl-

fen sich behaupten. Weil nehmen sie den anderen Bäumen Licht und Luft weg, um sie zu verdrängen.

Beim Logortäl. Ein großes Gehst mit Fremdenherberge, welche zurzeit und überhaupt alle Jahre vollbesetzt ist. Die Fremden wissen, daß man gut aufgehoben ist beim Logarwirt. Und wirklich kann die Bewirtung in keinem erstklassigen Restaurant besser sein. Alle Räume sind hoch und licht, überall peinlichste Ordnung und Sauberkeit.

Etwa eine halbe Gehstunde weiter südlich im Tal ist die Piskernik-Schuhhütte und die Tiller-Schuhhütte. Erstere benannt nach Johann Piskernik, welcher 1890 diese Hütte erbaute und sie viele Jahre hindurch auf das vorzüglichste bewirtete, letztere im Jahre 1925 erbaut und nach dem derzeitigen Präses der Alpenvereinsfiliale Tiller, benannt. Auch hier ist die Bewirtung gut, doch sind auch hier alle Zimmer bis aufs letzte besetzt. Man kann hier nur Station machen, um sich zu kräftigen. Um nicht zu vergessen: Unweit dieser Siedlung ist der Wasserfall Patnik, dessen helles und frisches Wasser einen natürlichen Trog bildet, in welchem man sich erfrischt und kräftigt.

Der Weg weiter südlich bringt uns in anderthalb Stunden durch das schmaler werdende und ansteigende Tal zum „Bank“ — einem Ausblick gegen den herrlichen

Wasserfall der Sann, welche unter dem Orkeselj als starker Quell entspringt, um sich über eine hohe Steinwand in die Tiefe zu stürzen, zwischen Geröll zu versteinen und ungefähr in der Mitte des Logortäls, verstärkt durch unterirdische Zuflüsse, an den Tag zu treten. Für das Logortäl und Sann-täl bedeutet dieser Fluß einen nicht zu unterschätzenden wirtschaftlichen Faktor, auf welchem sich, gepaart mit dem Holzreichtum des Landes, der Wohlstand der Bewohner dieser Täler aufbaut. An seinen Ufern stehen Mühlen, Sägen und Elektrizitätswerke, am Ufer sieht man Unmengen Holz gelagert, in Stämmen und geschnitten als Flöße, alles wartet, bis die anschwellenden Wasser das Holz wegschwemmen und es dem Bestimmungsorte zuführen werden. Der Holzreichtum nach der Menge des längs des Weges aufgestapelten Holzes erinnert an die großen Holzlager Bosniens.

Von der „Bank“ erreicht man den Wasserfall in einer knappen halben Stunde. Hoch oben durch eine Felscharte bricht das Wasser hervor, löst sich in der Höhe zu einem durchsichtigen Schleier auf, wird vom Winde jezt hin und jezt her geweht, webt sich in der Höhe zum pyramidenartigen Fels, rieselt herunter, sammelt sich im Becken und eilt als starker Gebirgsbach dem Tale zu. Hier, Menschlein, bewundere die Allmacht Natur, breite in Hingabe die Arme aus und laß dich von den verprengten

Aus Stuj

p. Aus dem Veteranenverein. In einer außerordentlichen Generalversammlung wurde einstimmig der Primarius des hiesigen Krankenhauses Herr Dr. Alexander Kühr zum Chefarzt der Sanitätsabteilung des Veteranenvereines gewählt. Herr Dr. Kühr hat bereits seine Anordnungen zur sofortigen Aktivierung der Kurse getroffen, um den im Sanitätsdienste bereits ausgebildeten Mitgliedern neue Kräfte zuzuführen. Zum Verwalter der Sanitätsstation bzw. zu dessen Stellvertreter wurden die ausgedienten, ehemaligen Sanitätsunteroffiziere Herr Jos. Pletersek und Herr Fr. Dolič gewählt. Ebenso wurden der Betriebsleiter Herr Jos. Krupčan zum Obmann-Stellvertreter und die Herren Presolja und Cajlo zu Ausschuß-Mitgliedern gewählt. Der Verein wird am 25. d. M. ein Fa mi I i e n f e s t veranstalten, dessen Reingewinn zur weiteren Ausstattung der bestehenden Sanitätsstation sowie zur Stärkung des Uniformierungsfondes verwendet wird. Schon jetzt zeigt sich für diese erste Veranstaltung des Vereines in weiten Kreisen regstes Interesse und dürfte der zu gewärtigende Rekordbesuch den Beweis erbringen für die Achtung, die sich der Veteranenverein in der kurzen Zeit seines Bestandes zu erringen gewußt hat.

p. Im Stadtkino gelangt Samstag und Sonntag der herrliche Großfilm von Wein, Weib und Gesang „Die Lindenwirtin am Rhein“ zur Vorführung.

Aus Celje

c. Todesfälle. In Kostanj starb am 13. d. der 72jährige ehemalige Besitzer Martin Brencce aus Loznica bei Celje. Die irdische Hülle des Verbliebenen wurde am 15. d. M. nach Celje überführt und am hiesigen Umgebungsfriedhof beigesetzt. Im hiesigen Krankenhaus starb am 14. d. M. der 76jährige Auszügler Jakob Turnek aus Smartno im Rojental, am 15. d. M. aber die 64jährige Bergarbeiterstochter Rosalka Tepez aus Straza bei Rogatec. Friede ihrer Asche!

c. Zwei Parkkonzerte. Der Fremdenverkehrs- und Verschönerungsverein in Celje veranstaltet am Sonntag, den 18. d. M. von 10 bis 12 und 15 bis 18 Uhr zwei Konzerte im Stadtpark, bzw. im Damenbad.

c. Freiwillige Feuerwehr Celje. Den Boshendienst verleiht von Sonntag, den 18. d. bis einschließlich Samstag, den 24. d. der erste Zug unter Kommando des Zugführers Herrn Emmerich Berna. Telefon Nr. 99.

c. In den Wagen hineingefahren. Der Besitzersohn Stanislaus Gorjanc führte am 14. d. M. vormittags auf einem Wagen auf der Neuen Straße in Gaberje Möbel der Frau Agnes Kandauer nach Lava. Vor einem Hause auf der Straße stand ein Wagen, von

welchem Schotter abgeladen wurde. Als Gorjanc vorbeifahren wollte, stieß sein Wagen in den anderen, wobei einige Möbelstücke beschädigt wurden. Der Schaden beträgt gegen 250 Dinar.

c. Verkauf eines künftigen Gebäudes. Die Stadtgemeinde Celje verkauft den ehemaligen Kindergarten hinter der König Alexander-Kaserne, Mariborska cesta. Angebote sind bis 15. September an das Stadtamt Celje zu richten.

c. Zwei bissige Hunde. Am 13. d. M. wurde der 12-jährige Albert Reber aus Gaberje vor einem Hause in Doigo polje von einem Hund überfallen und gebissen. Dasselbe widerfuhr dem 9-jährigen Ernst Plevek von einem Hund in Gaberje. Die betroffenen Hundebesitzer haben trotz Aufforderung ihre Hunde noch nicht tierärztlich untersuchen lassen.

c. Den Apothekennachdienst versteht von Samstag, den 17. d. M. bis einschließlich Freitag, den 23. d. M. die Apotheke „Zum Kreuz“ auf der Canlarstraße.

Aus dem Sanntale

a. Eine ganz moderne Kühlenanlage wird gegenwärtig im allseits bestbekanntem Gasthof der Gheleute Stribar in Sv. Peter erbaut. Der altrenommierte Gasthof, der schon von alterher sowohl von denheimischen als auch von den Fremden mit besonderer Vorliebe heimgesucht wird, wird durch diese neuzeitliche Einrichtung seinen schon bisher ganz hervorragenden Ruf noch wesentlich steigern.

a. Geburt im Auto. Vergangenen Mittwoch wurde eine Frau von Herrn Ebi Stribar in das Krankenhaus nach Celje überführt. Doch bevor noch das mit größter Geschwindigkeit fahrende Auto Celje erreichen konnte, schenkte die Frau im Auto einem Kinde das Leben. Beide wurden ins Krankenhaus gebracht, wo sie sich bereits außer Gefahr befinden.

a. Der Fremdenverkehr ist auch heuer im Sanntale ziemlich rege. Es gibt auch hier zahlreiche Oesterreicher. Ganz gewiß verdient aber das an Naturschönheiten so reiche Sanntal eine größere Beachtung seitens der Naturliebhaber.

Theater und Kunst

+ Neue Werke von Richard Strauß. Wien, 14. August. Richard Strauß hat ein neues Tanzspiel fast fertiggestellt. Ein zweites wird noch im Sommer beendet werden. Die beiden Ballette werden an der Wiener Staatsoper gemeinsam zur Uraufführung kommen.

+ Salten — 60 Jahre. Wien, 13. August. Felix Salten, der Präsident der österreichischen Sektion des Pen-Klubs wird am 6. September 60 Jahre alt. Das deutsche Volkstheater bereitet aus diesem An-



Wird Ihr Haar bewundert?

Auch Ihr Haar kann so schön sein, daß es jeder bewundert. Es muß seidenweich und locker sein und den wundervollen Seidenglanz haben, den gesundes Haar besitzt. Benützen Sie wie andere gepflegte Frauen ständig Elida Shampoo zur Kopfwäsche.

Elida Shampoo macht das Haar dreimal so üppig, locker und duftig, seidenweich, herrlich mattglänzend und zart parfümiert.

ELIDA SHAMPOO

lasse eine Festvorstellung seines Einakter-Opus „Vom anderen Ufer“ vor.

+ Emile Mounard gestorben. Wie aus Paris berichtet wird, ist der berühmte französische Bildhauer Emile Mounard am 13. August im Alter von 85 Jahren gestorben. Er war der Schöpfer einer großen Anzahl von Statuen, darunter auch der bekannten Jeanne d'Arc-Büste im Pariser Pantheon.

+ Rembrandts Danae ist — Rahel. Rembrandts Bild der Frau auf dem Ruhebett, dessen Vorhang eine Dienerin zu öffnen scheint, trägt hergebrachtermaßen den Titel „Danae“. Er kann nicht stimmen, denn der goldene Regen, in dessen Gestalt der Göttervater zu seiner Geliebten sich hinabsenkte, ist nicht zu sehen, und die Frau wird auch keineswegs überfallen. Die richtige Deutung veröffentlicht der Moskauer Forscher Shelly Rosenthal jetzt im Jahrbuch für Kunstwissenschaft. Die Lösung bringt einer der Dich-

ter der Rembrandt-Zeit, und auf die Spur führt ein Gemälde von Rembrandts Schüler Bol in der Galerie in Braunschweig. Auch dort liegt eine nackte Frau auf dem Ruhebett, und ein Jüngling kommt heran, von einem alten Mann geleitet. Es ist die Geschichte von Rahel und Lea den Töchtern Labons, um die Jacob dient. Die Frau auf dem Ruhebett ist Rahel in der Erwartung ihres Gemahls, der auf dem Braunschweiger Bild ihr von ihrem Vater Laban zugeführt wird. Bol zeigt Rahel in ruhiger Erwartung, wogegen Rembrandt mit der ihm damals (1636) eigenen Intensität das erotische Moment verstärkt hat. Das Bild müßte also heißen „Rahel, die Jacob erwartet“. Jacob und Joseph sind Lieblingsgestalten Rembrandts geblieben.

+ Meyerhold im Film. Unter Meyerhods Regie wird derzeit in Moskau der Film „Eugen Bazarov“ nach Turgenjews Roman „Väter und Söhne“ gedreht. Dies ist bereits die dritte Filmarbeit Meyer-

Tropfen benehnen! Kann es ein schöneres und erhabeneres Offertorium geben?

Bis zur Höhe des Dreiecks ist von hier noch eine halbe Stunde. Der Weg ist steil. In der Mitte des Weges ist der Duell. Ein Gurgeln und Rauschen hinter den Felsen, unter welchen das Wasser hervorquillt — eine eisigkalte Erfrischung. Diese wildromantische Welt ist nicht nur herrlich im Sonnenschein. Wenn die Wolken den schmalen Streifen Himmel überm Tal bedecken, die Donner rollen, der Sturm die Zwergfelsen zauft und durch die Schluchten heult, die Donner von den Felsen widerhallen, Wasser mengen sich aus den Wolken ergießen, dann lobt diese Natur auf in ihrer Wildheit. Wild bäche fließen, zerrn Geröll und kleine Felsen mit sich, verheerend bahnen sie sich den Weg ins Tal. Wehe dem Wanderer, der zu solch böser Stunde mitten im Gestein keine Zuflucht findet!

Am Dreieck (1378 m). Ein Alpenwiesengelände, bis an die steilen Felsen heran, die nun fast in greifbare Nähe gerückt sind. Hier steht die Alpenvereinshütte „Friska u sovdom“, benannt nach dem im Jahre 1924 verstorbenen Grazer Universitätsprofessor Johannes Friska u, den besten Kenner unserer Gebirgswelt, welcher die Aufmerksamkeit auf die Naturschönheiten unserer weiteren und engeren Heimat aufmerksam machte und welchem unsere Alpenvereine, deren Ehrenmitglied er war, gar

vieles zu verdanken haben. Es ist gut und billig, daß die Hütte auf dem Dreieck nach ihm benannt wurde. Im Gedenkbuch findet man Namen aus aller Herren Länder, welche dieses Stück schöne Welt anzieht. Aus der Höhe winken — ein einziger, schaurig-schöner Ausblick — die Wände, Finnen und Schroffen der Mzla gora, Rinka, Turjagora, Brana, Planjava, Dijkstra. Die Touren von hier sind außer den oben angeführten. Kamniko sedlo, Kriz, Stuta, Grinavec, Savinjsko sedlo, Koroska Baba. — Diese Welt zu beschreiben, sei die Aufgabe eines nächsten Aufsatzes.

Um den Turm der Pfarrkirche sammeln sich Schwärme von Schwalben, setzen sich auf den Fenstersims, fliegen auf, zwitschern, setzen sich wieder. Als ob sie nicht einig werden wollten bei dieser Vollversammlung. In diesem Tal sind die Tage kühler als bei uns, die Schatten halten in der Frühe länger an, am Abend fallen sie früher. Bald werden die Schwalben aufsteigen, dem wärmeren Süden. Aber sie erzählen, daß sie wiederkehren wollen. — Ich auch. Es.

Gedenket der Antituberkulosen-Liga!
Gregorčičeva ul. 6 (I. Etod).

Wiener Notizbuch

(Von unserem künftigen Wiener Mitarbeiter.)

Wien, 16. August.

Ein Operettenkönig heiratet.

Das Leben erfindet nicht nur die spannendsten Romanstoffe, sondern manchmal auch ein ganz entzückendes Operettensujet. Aber es kann auch vorkommen, daß es dabei ein Plagiat begeht und eine Geschichte zur Wirklichkeit macht, die längst vertont ist und im Jazz-Rhythmus und Dreivierteltakt schon ein paar Millionen Menschen erfreut hat. Und wenn das Schicksal dann sehr boshaft sein will, was bisweilen ebenfalls passieren soll, so vertauscht es irgendwie die Rollen und beschert dem Einem das Erlebnis, das vorher die Konkurrenz geträumt hat. Das hat sich jetzt ereignet. In Leo Fall's nachgelassener Operette „Rosen aus Florinda“, deren Melodien sich eben die ganze Welt erobern, macht eine verarmte russische Großfürstin auf märchenhafte Weise ihr Glück und wird nach mancherlei Irrungen die angestrauchelte Gattin des amerikanischen Multimilliardärs. Diese rührselige Geschichte, die Leo Fall komponierte, hat jetzt ein anderer Großer im Reich der Operette, Emmerich Kalman am eigenen Leib zu spüren bekommen.

Unter dem Namen Vera Natašča war im

Theater an der Wien in Kalmans „Herzogin von Chicago“ eine junge russische Aristokratin aufgetreten, die nach dem Verlust ihres ganzen Vermögens in der Emigration auf diese Weise den Lebensunterhalt für sich und ihre Mutter verdiente. Nicht in einer Rolle, die ihre ungewöhnliche Schönheit irgendwie hätte ins vorderste Lampenlicht stellen können, sondern nur als einfaches Girl. Bezeichnend genug, daß sie Emmerich Kalman dort übersehen hat. Erst lange nach der Premiere lernte er sie in einer größeren Gesellschaft in einer Bar kennen und er erfuhr im Laufe des Gesprächs zu seiner großen Ueberraschung, daß die junge vornehme Dame in seiner eigenen Operette auftrat. Die Geschichte hat wie jedes richtige Operettensujet ihr Happyend. Gestern fand in Nisch die Trauung Emmerich Kalmans mit Vera Natašča statt und um ganz stille zu bleiben, mußten die beiden Librettisten Kalmans, Julius Brammer und Alfred Grünwald auch diesmal zu dem Erfolg mitwirken. Sie fungierten als die Trauzeugen und auch der Direktor des Theaters an der Wien, Hubert Marischka, war mit dabei. Die Trauungszeremonie stand gewissermaßen unter seiner Regie.

Ein Selbstmord-Opfer.

Das Elend unserer Zeit gebiert seltsame Einfälle. Da hat dieser Tage Einer, der sich am Leben müd gelaufen hat, bei einer Wie-

holbs. Zum ersten Male trat er als Schauspieler in dem 1914 herausgegebenen „Bildnis des Dorian Gray“ auf. Auf diese gelungene Leistung folgte im vergangenen Jahre die Hauptrolle in dem völlig misstrauten „Weißen Adler“.

— **Festspiele in Athen.** Zur Jahrhundertfeier der griechischen Unabhängigkeit wird das frühere königliche Theater in Athen, das seit 1922 geschlossen ist, als griechisches Nationaltheater mit besonderen Festspielen eröffnet werden.

— **Theaterkandal in Paris.** Im Theatre de la Renaissance gab man dieser Tage ein Stück „Die Entgleisten von Paris“, der Autor wurde nicht genannt. Das Stück verherrlicht die Homosexualität. Schon während des ersten Aktes wurden Pfiffe laut. Als aber auf der Bühne ein Marinesoldat in Uniform sich als Bar-Junge in einem anrüchlichen Lokal präsentiert, veranstalteten die anwesenden Offiziere einen so furchtbaren Standal, daß der eiserne Vorhang fallen mußte. Polizeipräsident Chiappe hat daraufhin das Stück verboten.

Schach

Redigiert von Schachmeister B. Pirc und G. Kramer.

Internationales Meisterturnier in Rogaska Slatina

Diese bedeutende Veranstaltung, die erste ihrer Art in Jugoslawien, wird vom 19. September bis 6. Oktober vor sich gehen. Im Laufe des 18. September treffen die Turnierteilnehmer aus aller Herren Länder in Rogaska Slatina ein, wo sie im sashonablen „Melsandrov dom“ Logis nehmen werden. Am Abend des genannten Tages findet ein solennes Festbankett statt, wobei eine Militärkapelle konzertieren wird. Das Kurtablissement wird im festlichen Flaggenschmuck prangen, der große, prunkvolle Kurfaal wird als Turnierarena adaptiert und dekoriert.

Die Liste der Turnierteilnehmer lautet nunmehr wie folgt:

1. Esteban Cana I (Peru).
2. Dr. Hans Geiger (Oesterreich).
3. Ernst Grünfeld (Oesterreich).
4. Dr. Zmre Hørgy (ÖHÖ).
5. Ing. Kosta Jovanovic (ÖHÖ).
6. Emmerich König (ÖHÖ).
7. Emil Kramer (ÖHÖ).
8. Frank James Marshall (Amerika).
9. Charles Nuffang (Frankreich).
10. Basja Pirc (ÖHÖ).
11. David Rzepiorka (Polen).
12. Kosta Rozic (ÖHÖ).
13. Fritz Samisch (Deutschland).
14. Dr. Leo Singer (ÖHÖ).
15. Alexander Talacs (Ungarn).
16. Lord A. G. Thomas oder F. D. Yates (England).

Der Wiener Meister Hans K m o c h, welcher für die Turniere in Budapest und Rogaska Slatina verpflichtet war, mußte leider absagen, da er als ständiger Korrespondent der „United Press of America“ bei dem am 5. September in Wiesbaden beginnenden Weltmeisterschaftsmatch Aljechin—Bogoljubow anwesend sein muß.

Das Karlsbader Schachturnier

Karlsbad, 16. August. Von der 11. Runde am Dienstag ist die Partie Rubinstein—Spielmann unvollendet, von der gestrigen 13. Runde die Partie Yates—Widmar remis. In heutiger 14. Runde gewannen: Mattison gegen Johner, Marozsy gegen Canal, Tartakower gegen Bogoljubow. Die Partien Grünfeld—Capablanca, Marshall—Niemzowitsch, Samisch—Treybal, Gilg—Cuwe, Thomas—Rubinstein wurden remis. Unvollendet blieben die Partien Widmar—Menschil, Colle—Becker und Spielmann—Yates. Morgen werden nun die unvollendeten Spiele ausgetragen.

Stand der 14. Runde: Capablanca 10, Spielmann 9½, Niemzowitsch 9, Widmar 8½, Cuwe, Grünfeld 8, Rubinstein, Bogoljubow 7½, Becker 7, Colle, Marozsy, Tartakower, Canal, Mattison, Samisch 6½, Gilg, Treybal, Marshall, Johner 6, Yates 5, Thomas 4, Miß Menschil 3.

— Das 6. Amateurtturnier des jugoslawischen Schachbundes hat am vorigen Sonntag in Zagreb begonnen. Die Teilnehmerzahl beträgt 16. Nach der 4. Runde führen M e s i c (Maribor) und R e d e l j i c (Zagreb) mit je 3½ Punkten. Der Turniersieger erhält den jugoslawischen Meistertitel.

Alte und moderne „Wunderkuren“

(Von unserem medizinischen Mitarbeiter.) Vor nicht allzu langer Zeit haben die sogenannten „Wunderkuren in Gallsbad“ in der gesamten Doffentlichkeit allergrößtes Interesse hervorgerufen. Im Zusammenhang mit diesem vielumstrittenen Fall ist es sicher interessant, einen kurzen Blick in die Vergangenheit zu werfen. Die Medizin kennt tausende von Fällen „wunderbarer Heilungen“, bei denen die tatsächlichen Vorgänge in einwandfreier Form verbürgt sind. Was man bezweifeln kann ist nur die Art der Erklärung und die Beurteilung dieser Vorgänge als „wunderbar“. Zunächst seien hier als bemerkenswertes Beispiel der Verwendung der Hypnose in der Chirurgie bereits vor rund 100 Jahren vorgenommene schmerzlose Operationen und Entbindungen im hypnotischen Zustand erwähnt.

Da ist der berühmte Fall der Madame Plantin. Sie war 64 Jahre alt und litt an Brustkrebs. Vor der Operation wurde sie mehrere Tage hintereinander in hypnotischen Schlaf versetzt. Die Patientin gab, während

man ihr die Brust abnahm, nicht das geringste Zeichen von Schmerz von sich. Im Gegenteil, sie unterhielt sich in hypnotischem Zustand ganz ruhig mit den Ärzten. Nachdem die Wunde verbunden war, erwachte sie und war lebhaft erschüttert als sie erfuhr, daß die Operation schon vorüber sei.

James Braid, der Vorkämpfer der Hypnose, wandte diese bei den meisten seiner chirurgischen Eingriffe an und erzielte damit eine sichere Schmerzlosigkeit. Bekannt sind auch die zahlreichen schmerzlosen Operationen in hypnotischem Zustand durch Prof. Forel und Dr. Bayerlacher.

Auf ähnlichem Gebiet liegen vielleicht auch die merkwürdigen Heilungen durch Metalle und Magnete bei Zahnschmerzen, Rheumatismus, Kopf- und Kreuzschmerzen, Neuralgien, Magenkrampf. Aber Abbe Lenoble in Paris erzeugte künstliche Magnete von bis dahin unbekannter Stärke, die als magnetische Armbänder, Kreuze etc. getragen wurden. Die Societe royale de medecin bestätigte in einer streng wissenschaftlichen und vorurteilslosen Denkschrift die hervorragenden Erfolge dieser Behandlungsmethode.

Eine früher berühmte und besondere Form jener Heilmethode war der „Perkinsismus“. Dr. Perkins, der im Jahre 1779 in Newyork starb, erfand zwei kleine Spindeln, „Traktors“ genannt, aus verschiedenen Metallen, die an ihren beiden Enden verbunden waren und von denen die eine mit einer Spitze, die andere mit einem Knopf endigte. Die beiden Stäbe wurden auf der Haut in der Gegend der schmerzlichen Stelle hin- und hergeführt und beruhigten den Schmerz. Die Methode wurde besonders in Amerika und England überraschend schnell eingeführt. Man schrieb dort ihre Wirkung dem Galvanismus zu. Sicherlich wurde die Heilung doch wohl mehr durch die Autosuggestion der „Einbildung“ hervorgebracht, da ein Dr. Smith die Perkins'schen Versuche mit

gefälschten „Traktors“ fortsetzte und damit dieselben Resultate erzielte.

Zahlreiche Heilerfolge durch die Verordnungen von „Heilsehern“ sind einwandfrei überliefert. Einen hochinteressanten Fall dieser Art hat Prof. Forel geschichtlich begutachtet. Es handelt sich um die Heilseherin Magdalena Fay aus Badenweiler. Sie verfiel von ihrem 15. Lebensjahre täglich zweimal in einen sonnambulen Schlaf, indem sie sich streckte und steif wurde und dann laut in hochdeutschem Pathos sprach u. Antworten gab. Sie wurde im Laufe der Jahre von sehr vielen Kranken als Heilseherin konsultiert, denen sie Auskünfte über Art und Behandlung ihrer Leiden erteilte. Nach ihren eigenen Angaben stand sie unter dem Banne eines Geistes „Ernst“, der sie einschläferte und befahl, was sie auf die gestellten Frage antworten müsse. Nach Forels Urteil war die Frau keine Schwindlerin, sondern eine äußerst empfindliche Sonnambule und die Heilungen, die sie hervorrief, sind unbestritten und beruhen auf Suggestionenwirkung.

Zu den hypnotischen Heilmethoden gehören auch „das Anhauchen und das Handauflegen“, über die sich reiches Material in fachmännischen und Laienberichten findet. Man sucht z. B. die „Weißen Geschwülste“, besonders die Kröpfe durch Berühren mit der Hand eines Toten zu heilen. Eine ganz besondere Art dieses Heilverfahrens datiert aus der Zeit des Jahres 1060. Damals schrieb man den Königen in Europa das Vermögen zu, Kröpfe durch Berührung mit der Hand zu heilen. König Eduard, der Bekenner von England, soll diese Gabe infolge seiner großen Frömmigkeit in besonders hohem Maße besessen haben, weswegen auch nach ihm jene Krankheit in England Kings evil (Königsübel) genannt wurde. Auch sein Zeitgenosse Philipp I. von Frankreich soll diese Fähigkeiten besessen, aber durch ein Verbrechen später verloren haben.

„Taky“ ist ein wahres Glück für jede Frau!



sagt Lorette Young, die gefeierte Künstlerin.
„Taky“ ist für jede elegante Dame zur Schönheitspflege unentbehrlich und muß sich auf jedem Toiletentisch befinden. Wie Puder und Lippenstift, so ist auch die Entfernung der überflüssigen Haare und des Flaums an Arm, Bein und Hals ein wichtiges Mittel auf dem Gebiete der Schönheitspflege. Wie lästig sind die Härchen, welche die feinen Seidenstrümpfe durchdringen oder an den unbedeckten Stellen am Halse oder an der Brust sichtbar werden!
Alle Frauen kennen „Taky“. Das unangenehme Ständium hatte zur Folge, daß „Taky“ eine hohe Stufe der Vollendung erlangt hat. Der Geruch dieser Krems ist sehr angenehm und die Anwendung sehr einfach. „Taky“ wird wie jede andere Hautpflegekrems verwendet. Sie entfernt binnen fünf Minuten alle überflüssigen Haare und Härchen an jeder beliebigen Körperstelle. Nach der Waschung bleibt die Haut weiß, glatt und ohne jedes schwarze Pünktchen. Außerdem trocknet „Taky“ nicht in der Tube ein, sondern kann im Gegenteil bis zum letzten Rest ausgenützt werden, weshalb sie sehr ausgiebig erscheint.
Machen Sie nur einen einzigen Versuch mit „Taky“ und Sie werden für dieselbe sofort eingekommen sein!
„Taky“ ist zum Preise von 35 Dinar per Tube überall erhältlich.
Generalvertretung für Jugoslawien: Henri H. Neumann, Zagreb, Boškovičeva ulica 42.
Jede Tube muß mit dem Schutzzeichen versehen sein.
„Taky“ 1929 übertrifft wegen der neuen Erzeugungungsweise und des angenehmen Geruches alle bisherigen Erzeugnisse.

ner Zeitung angefragt, ob sie ihm nicht eine ausländische Filmgesellschaft namhaft machen könnte, die gegen ein an seine zurückgebliebene Familie auszahlendes Honorar seinen Selbstmord verfilmen würde. Er sei, so schreibt er in wohl abgewogenen Sätzen, die schon durch ihre geschäftsmäßige Mächtigkeit allein ein Gruseln erregen, bereit, gegen eine entsprechende Bezahlung für Kinozwecke die seltene naturgetreue Aufnahme eines gewaltigen Todes zu liefern, wobei es ihm an sich gleich wäre, mit welchen Hilfsmitteln dieser Tod herbeigeführt werden soll. Er selbst hätte allerdings auch hier seine besondere Idee: Er wollte sich, wenn man seinen Vorschlag akzeptieren würde, mit einer aus scharfen Mannlicherpatronen und Dynamit konstruierten Höllenmaschine in die Luft sprengen.

Man sieht, der Mann ist nicht knauerig und will für den vereinbarten Lohn wirklich etwas bieten. Daß er mehr Honorar dafür verlangt als sonst vielleicht der Marktpreis für ein zwecklos gewordenes Leben ausmacht, darf ihm im Grunde genommen niemand vorwerfen. Er nimmt ja schließlich das Geld nicht für sich, sondern für seine Hinterbliebenen und er ist kulant genug, für die Sensation, die er bieten will, nicht einmal einen kleinen Vorschuß zu verlangen. Das Offert ist ganz ernsthaft gemeint und daß es genau so wenig Erfolg haben wird wie die vielen hundert anderen Offerte, mit denen der gleiche arme Teufel seine Arbeit angeboten hat, macht den Einfall am Ende nur noch

grauerhafter. Nicht nur das Leben, auch das Sterben ist wertlos geworden. Früher einmal war es wenigstens umgekehrt gewesen.

Der Mann, der sich im Grabe umdreht.

Seit ein paar Tagen hat Wien seine besondere Sensation und um einen Schilling Eintrittsgeld kann sie jeder anschauen. In einem Prater-Zirkus hat sich der Fakir To Rha lebend begraben lassen und er will diese merkwürdige Beschäftigung eine volle Woche lang ausüben. Natürlich ist es gar kein richtiger Fakir, sondern ein biederer Düsseldorffer, namens Ludwig Huppert, aber er war angeblich so viele Jahre in Indien, daß man ihm diese Adoptivheimat schon zubilligen muß. Und auch das mit dem Lebend-Begraben sein ist nicht ganz wörtlich zu nehmen. Tho Ra liegt in einer luftdicht verschlossenen Holztruhe, die wieder auf einer Art Sarkophag aufgebaut ist und hinter einem Glasfenster ist jetzt seine von rotem Lichtschimmer umflossene Totenmaske ausgestellt. Oder besser gesagt, sie war ausgestellt. Aber davon später. Tho Rha wiederholt das Experiment zum zehnten Male. So oft ist er schon diesen regelrechten Scheintod gestorben oder hat sich, um sich der wissenschaftlichen Bezeichnung zu bedienen, in einen kataleptischen Zustand versetzt, bei dem der Körper in Erstarrung verfällt und die Lebensfunktionen ausgeschaltet werden. Mein ganzes Geheimnis ist Willenskraft, erzählte Tho Rha den Ärzten und Pressevertretern, die er zu sei-

nem „Sterben“ eingeladen hatte und als man ihn abwog und seine Körpermasse aufnahm, streichelte er mit einem gewissen Stolz seinen — Bauch. Hundertzweiunddreißig Zentimeter betrug sein Umfang und To Rha alias Ludwig Huppert bozierte, daß in diesem Bauch seine eigentliche Kunst stecke. „Nur mit einem solchen Bauch“, meinte er, „kann man das Leisten, was ich darbiere. Das ist meine eiserne Reserve. Im Sarge zehre ich an meinem Bauche. Ungefähr achtzehn Kilo verliere ich im Schlafzustand, die ich dann im Wachen wieder zunehme.“

Der Scheintod trat schon nach wenigen Sekunden ein. Wie eine leblose Puppe sank der indische Fakir aus Düsseldorf um und hätten ihn nicht zwei Leute aufgefangen, so wäre er längs hin zu Boden geschlagen. Dann bettete man ihn in seinen Sarg, der eigentlich eine Kiste ist, nagelte den Deckel darauf und versiegelte noch mit dicken roten Siegelack. Zwei Gemeindevacheleute stehen daneben und passen auf, daß alles mit rechten Dingen zugehen und sie müssen überdies die guten und schlechten Wike anhören, die jetzt an der Bahre des seltenen Mannes gemacht werden, der davon lebt, daß er stirbt.

Noch ein anderes Lebewesen wurde mit dem Fakir gemeinsam begraben: Eine gewöhnliche Stubenfliege, die sich in den Sarg verirrt, bevor man ihn zuschloß und die man erst bemerkte, als sie Tho Rha über die Wangen kroch und auf seiner Nase herumturnte. Den Scheintoten störte es nicht, zumindest ließ er sich nicht stören. Am anderen

Tag war die Fliege tot. Nicht scheinbar, sondern wirklich tot. Sie hatte sich gewissermaßen zu dem Beweise erboten, daß der Sarg tatsächlich luftdicht verschlossen ist und daß es in dem luftleeren Raum höchstens ein Fakir, nie aber eine richtige Fliege aushalten kann.

Und am dritten Tag ist das große Wunder geschehen: Der Fakir aus Düsseldorf hat sich im Sarge umgedreht. Buchstäblich umgedreht, so wie man es manchen Toten schon nachgesagt hat, ohne es freilich auch nachweisen zu können. Aber hier ist es wirklich so. Der Schlaf des siebenmal gerechten Weisens aus dem Morgenland erfuhr zwar keine Unterbrechung, aber Tho Rha suchte sich in der traumlosen Langweile seiner Gruft eine Abwechslung. Er legte sich zuerst auf die linke Seite und kehrte dann dem P. T. Publikum seine Hinterfront zu. Ob er so bleiben wird, kann man nicht voraussagen. Den Veranstaltern paßt die Sache nicht, denn sie meinen, daß ein scheinbarer Fakir von rückwärts weniger interessant aussieht wie von vorne. Andere wieder sind der Ansicht, daß diese Wandlung im Leben, pardon, im Tode Tho Rha's nur als symbolische Handlung zu werten sei. Eine Art Wertschätzung der Zuschauer etwa oder der Welt überhaupt. Aber wer kennt sich in der indischen Philosophie schon so gut aus, um das richtig zu verstehen.

Richard Will, Polifika.

Diese scheinbaren „Wunderkuren“ in alter Zeit konkurrieren mit den sensationellen Epigenleistungen moderner Heilkunst, die in ihrer Wirkungsweise als Ergebnisse nächster Denkarbeit und unermüdblichen Forscherfleißes bekannt sind, also sie nicht als „wunderbar“ angesehen werden können, aber in ihrem erstaunlichen Erfolg doch als „Moderne Wunderkuren“ erschienen.

Dazu gehört unzweifelhaft die Schilderung Dr. Maxim Bings von der „Möglichkeit des Wiedererwachsens von Toten“, die durch die Anwendung des aus den Nebennieren gewonnenen Hormons, Adrenalin als Herzbelebungsmitel, aktuell werden soll.

Im Jahre 1921 bekam eine Frau während einer Operation einen so bedrohlichen Herzschwächezustand, daß der operierende Chirurg zum letzten Mittel griff und von der geöffneten Bauchhöhle aus das Herz direkt mit der Hand massierte. Aber auch dieses Radikalmittel versagte, das Herz setzte vollkommen aus, die Frau begann zu sterben. Es vergingen 6 Minuten — das Herz stand vollkommen still — bis eine Adrenalineinspritzung gemacht werden konnte. Nach 10 Sekunden begann das Herz wieder zu schlagen. Die Frau verließ schließlich geheilt das Spital.

Durch diesen wunderbaren Fall aufmerksam geworden, wandten die Ärzte nunmehr dem Adrenalin ihre Aufmerksamkeit besonders zu. Im Jahre 1923 wurde Dr. Voben, der Arzt der amerikanischen Botschaft in Budapest zu einem Kranken gerufen, den er im sterbenden Zustand antraf. Die Brustwand mit der Nadel durchstoßen, spritzte der Arzt Adrenalin unmittelbar in das Herz.



„Das kommt davon“,

sagt Frau Annie Jung, geb. Klug, „wenn die Kinderwäsche schlecht gewaschen ist. Dann bekommt das arme Kleine juckenden Ausschlag. Nimm nur Radion, dann wird es Dir nicht mehr passieren. Denn es wäscht und desinfiziert zugleich die Kinderwäsche“



Nach 45 Sekunden konnte man die Herzgeräusche wieder hören, die Atmung setzte wie der ein. Nach zwei Stunden lehrte das Bewußtsein zurück und in drei Monaten war der Kranke, der eigentlich schon gestorben war, wieder vollkommen hergestellt. Ähnliche sensationelle Fälle wurden in letzter Zeit verschiedentlich bekannt.

Als admiral — ist der erste Grundsatz aller echten Naturforschung. Wenn man also von sogenannten „Wunderkuren“ hört, so denke man daran, daß all diesen Fällen meistens Taktfragen zugrundeliegen, die nur bis jetzt keine hinreichende wissenschaftliche Klärung erfahren haben.

Volkswirtschaft

Beginnender Getreideexport aus Jugoslawien

Aus Zagreb wird berichtet: Der Export von Getreide aus Jugoslawien hat bereits begonnen und es werden derzeit 400 Schlep-per verladen und mit der Bestimmung für westeuropäische Häfen abgefertigt. Der gesamte zur Verfügung stehende Schiffsraum wird ausgenutzt und es wird konstatiert, daß es bisher gelungen ist, 2 Millionen Meterzentner Weizen zu verkaufen. Man hofft bei Beibehaltung des bisherigen Tempos im Verlaufe weniger Wochen von dem zur Verfügung stehenden Exportüberschuß 3 bis 3 1/2 Millionen Meterzentner und so einen beträchtlichen Teil des Exportüberschusses plaziert zu haben. Die Ausfuhr wird forciert, da die Landwirte Geld benötigen und dann auch, weil die Anlagerungsmöglichkeiten nicht hinreichend sind. — In jugoslawischen Agrarkreisen wird das Ergebnis der Maisernte günstig beurteilt und man rechnet damit, daß auch ein namhafter Exportüberschuß an Mais zur Verfügung stehen wird.

sowie die serbischen roten Kreuz-Lose regeln.

× **Jugoslawische Ford-Konzession erteilt?** Beograd, 14. August. Nach der „Pravda“ hat Henry Ford die Konzession zur Errichtung einer Automobilfabrik erhalten. Die Automobilfabrik wird sich mit der Herstellung von Ford-Autos aller Typen, deren Bestandteile aus Amerika geliefert werden, befassen und den ganzen Balkan beliefern. Sie soll ihre Tätigkeit im Oktober 1930 aufnehmen.

× **Hygiene auf der Leipziger Herbstmesse.** Eine Sonderschau für Hygiene, Gesundheitspflege und Rettungswesen wird im Rahmen der Leipziger Herbstmesse vom 25. bis 31. August in Halle 5 des Ausstellungsgeländes der Technischen Messe stattfinden. Zur Ausstellung gelangen hygienisch-sanitäre Erzeugnisse, chemische und pharmazeutische Erzeugnisse, Apothekereisen und -einrichtungen, kosmetische Artikel, optische und hygienische Instrumente, Apparate zur Kranken- und Heilbehandlung, insbesondere Hochfrequenzapparate.

Sport

Maribor — Ljubljana

Nach längerem Stillstand gelangt morgen wieder einmal ein Städtespiel zur Durchführung, und zwar geht es diesmal gegen keinen minderen Gegner als Ljubljana. Die dortigen Fußballvereine konnten gerade in den letzten Spielen wieder ihre große Form von einst nachweisen, was den Kampf heraus hart gestalten wird. Der hiesige M. O. gab sich große Mühe, unsere Auswahlteam wirklich spielstark zu gestalten. Wie bereits gestern verlautet, werden die Farben unserer Stadt die Spieler Koren 2, Koren 1, Barlovič, Seifert, Kirbiš, Hresčak, Bertancelj, Rejzer, Terglek, Vobes und Stare vertreten. Ljubljana konnte sich bis zur Stunde noch nicht für die endgültige Aufstellung seines Teams entscheiden; voraussichtlich dürften wieder „Primorje“ und „Itrija“ das Hauptkontingent der Repräsentanz abgeben. Die Aussichten unseres Teams sind durchaus nicht so ungünstig wie seinerzeit und dürften diesmal so ziemlich ausgeglichen sein.

: **Mitteilung des M. O.** Die Fußballer Barlovič, Bertancelj, Hresčak, Kirbiš, Koren 1 und 2, Najzar, Seifert, Stare, Terglek und Vobes haben sich morgen um 5 Uhr früh zur Abfahrt nach Ljubljana am Hauptbahnhofe pünktlich einzufinden. Der Sekretär.

: **S. R. Maribor nach Klagenfurt.** Die Weißschwarzen beabsichtigen kommenden Sonntag, den 25. d. in Klagenfurt zu verbringen und bei dieser Gelegenheit ein Wettspiel gegen „Austria“ zur Austragung zu bringen.

: **Ferry Remeny demissioniert.** Der geschäftstragende Vertreter des Sportklub „Mura“ in Maribor und Mitglied des hie-

sigen M. O. Herr Ferry Remeny sagte dieser Tage sämtliche Funktionen nieder. Eventuelle Anfragen wie sonstige Informationen mögen daher direkt an den Sportklub „Mura“ in Murka Sobota gerichtet werden. Mit dem Rücktritt Remenys verliert „Mura“ einen seiner aufopferungsvollsten und begeistertsten Anhänger.

: **Tennistädtelkampf Graz—Maribor.** Wie wir in Erfahrung bringen, wird für Sonntag, den 6. Oktober ein Tennistädtelkampf Graz—Maribor in Maribor geplant. Acht Tage zuvor wird ein Zusammentreffen mit dem Tennisteam von Klagenfurt in Aussicht genommen.

: **Sportliches aus Opatovec.** Vergangenen Sonntag gelangte in Opatovec ein Altersrennspiel zwischen einer roten und einer weißen Elf zum Austrag, welches nach heiterem Spielverlauf 3:2 (2:1) zu Gunsten der „Roten“ endete. Schiedsrichter Meider konnte mit seiner Federuhr und Oprenglat allgemeine Heiterkeit erwecken.

: **„Edelweiß 1900“** Sonntag, Bummelpartie durch den kühlen Wald in Studenci, über Limbuš, Pelte, Radvanje nach Südamerika zum Gasthof M a u t h n e r, hierauf Besuch des Klubkollegen Franz Berzaj e l. Die Abfahrt erfolgt um 14 Uhr vom Klubheim, Hotel Halbwidl. Gäste herzlich willkommen! — Dienstag, Mondscheinpartie zum „Pepi“ nach Sv. Miklavž. Der 1. Fahrwart.

: **„Edelweiß“-Sänger.** Die werten Sänger werden ersucht, sich am Sonntag, den 18. August an der Bummelpartie und Dienstag, den 20. d. an der Mondscheinpartie vollzählig zu beteiligen. Der Chorleiterstellvertreter.

: **Semifinale im Mitropa-Cup.** Morgen wird in Wien das Semifinale um den Mitteleuropäischen Cup zwischen „Vienna“ und der Prager „Slavia“ zur Erledigung gebracht. Wie alljährlich bezeugt die Veranstaltung bereits dem gewaltigsten Interesse der Wiener Fußballgemeinde.

Kino

Burg-Kino. Bis Montag wird das urkomische Ufa-Lustspiel „Ihr dunkler Punkt“ mit der reizenden Lilian H a r v e y und Billy F r i t s c h in den Hauptrollen gezeigt. Ein Film, welcher an frischem und gesundem Humor alles bisherige weit übertrifft. Sieben tolle Akte aus der Hergenfläche des Humors.

Union-Kino. Heute, Samstag, geht zum letzten Mal der beste Charlie C h a p l i n-Film „Die Jagd nach dem Gold“ über die Leinwand. Ab Sonntag bis einschließlich Mittwoch läuft der wunderbare Elisabeth Bergner-Film „Fräulein Else“ nach der Novelle von Arthur Schnitzler.

Heitere Ecke

Zeitglossen.

Der Würzburger Stadtrat hatte für das diesjährige Kilianfest den Ausschank von Bier unterjagt und anstatt dessen Milch und Limonade konzessioniert; der Umsatz dieser Getränke war aber so gering, daß sich ein erheblicher Steuerverlust im Stadtsäckel bemerkbar machte. So kriegten die Würzburger Stadtväter sogar von Milch und Limonade einen Kagenjammer.

An der Spitze des Europa-Rundfluges



liegen die Engländer M i c h S p o o n e r (1) Kapitän B r o a d (im Hintergrund) und Lord C a r b e r r y (2) — der Tschechoslowake K l e p s (3 rechts), der bei seiner Landung in Berlin-Tempelhof vom Ministerialdirektor Brandenburg (3 links) begrüßt wurde — die deutschen Flieger D f e r m a n n (4 links) und K i r s c h (4 rechts), die als die ersten in Berlin landenden deutschen Teilnehmer einen Preis von je 2500 Mark zuerkannt erhielten und sich gegenseitig zu ihrem Erfolge beglückwünschten — der Junkersflieger R ö d e r (5).

grüßt wurde — die deutschen Flieger D f e r m a n n (4 links) und K i r s c h (4 rechts), die als die ersten in Berlin landenden deutschen Teilnehmer einen Preis von je 2500 Mark zuerkannt erhielten und sich gegenseitig zu ihrem Erfolge beglückwünschten — der Junkersflieger R ö d e r (5).

Die bunte Welt

Hindenburg erholt sich



Der Reichspräsident verbringt seinen Urlaub — wie alljährlich — in Dietarmszell in den bayerischen Bergen, wo er wieder die Gamasjagd ausüben kann.

Der Atlas der Sterne

Das Riesenvolk des Atlas der Sterne ist vollendet. Inzwischen sind über vierzig Jahre vergangen, seitdem auf dem Internationalen Astronomischen Kongress zu Paris im Jahre 1887 die Herstellung dieses Werkes beschlossen wurde. Wie groß diese Arbeit war, begreift man, wenn man erfährt, daß nicht weniger als sechs Millionen Sterne photographiert, gemessen und ihrer Stellung genau bestimmt werden mußten. Um dieses überhaupt möglich zu machen, wurde jeder Sternwarte ein bestimmter Abschnitt des Himmels zugeteilt, auf dem sie die notwendigen Feststellungen vorzunehmen hatte. An dieser Riesearbeit beteiligten sich freiwillig achtzehn Länder und das Päpstliche Observatorium im Vatikan, das im übrigen, neben den Spaniern, zuerst mit seinen Arbeiten fertig wurde. Der Weltkrieg rief natürlich unliebsame Verzögerungen hervor. Noch zehn Jahre werden vergehen, bis das gesamte Werk in allen Einzelheiten vorliegt. Wie Professor Hunter unlängst bei einem Kongress der Amerikanischen Astronomen mitteilte, ist dieses grundlegende Werk vor allem für künftige Generationen bestimmt, die an Hand dieser Aufzeichnungen alle Veränderungen am Sternenhimmel zu beobachten in der Lage sein werden. Meistens treten solche Abweichungen nur sehr langsam und selten ein, wie Nachmessungen und Photographien der heutigen Stellung und Größe der Sterne im Vergleich mit den vierzig Jahren gemachten Beobachtungen ergeben haben. Ein Zeitraum von etwa vierzig Jahren hat keinerlei Bedeutung in der allgemeinen Stellung der Sterne zu unseren Planeten.

Urwald in der Weltstadt

Von H. Sulzer.

Von Zeit zu Zeit geschieht es, daß die Straßen einer Weltstadt sich in Urwald-Schlingeln verwandeln. Noch vor kurzem hat ein Tiger, der aus dem Zirkus Carassant ausgebrochen war, in den Straßen Nürnbergs den Passanten nicht wenig Schrecken eingebläht. Ähnliche Fälle sind gerade in der Weltstadt Paris nicht selten. Eine herrliche bengalische Tigerin, die auf den Namen Bombay hört, gab einmal — es ist gleichfalls noch nicht lange her — den Pariskern eine Gratzvorstellung. Bekanntlich bekommen selbst gutdressierte Tiere, die eine Vorstellung von der Freiheit längst verloren haben, manchmal Wutanfälle und versuchen der Gefangenschaft zu entfliehen. Die Tigerin, die für ihre Leistung in einer Zirkus-Vorführung mit einem riesigen Knochen belohnt worden war, zerstückelte mit einem mächtigen Tapsenschlag das Gitter ihres Käfigs und machte einen Sprung in die Freiheit. Das Publikum stürzte, von einer wilden Panik ergriffen, hinaus. Das Tier beachtete keineswegs die allgemeine Aufregung und beruhigte sich, sobald es im Freien war. Die Tigerin ging gemächlich die Straße entlang. Sie folgte einem Herrn, der zu der

Untergrundbahn eilte, und wedelte sogar recht freundlich mit dem Schwanz. Ein Spaziergang auf dem asphaltierten Bürgersteig schien aber der Tigerin nicht besonders zu gefallen. Die Autos mit ihrem ohrenbetäubenden Geheule fielen der Königin der Dschungel auf die Nerven. Die Tigerin konnte sich bald davon überzeugen, daß der Straßenlärm von Paris wirklich unausstehlich ist. Sie legte sich auf dem Bürgersteig hin und wartete, was weiter kommen würde. Die Pariser verfallen sehr schnell in Angststimmung, jedoch ist ihre Neugier stärker als der Selbsterhaltungstrieb. Die Tigerin war halb von einer Menschenmenge umringt, die sie neugierig anstarrte. Allerdings waren einige Zuschauer bewaffnet. Sie schlangen Taschenmesser in der Faust. Der Anblick der erstaunten Menge erschreckte das herrliche Tier. Es sprang auf, rannte davon und versteckte sich hinter aufgestapeltes Holz irgendwo an der Peripherie der Großstadt. Einige Stunden später erschien die Tigerin reumütig und beschämt bei ihrem Dompteur im Zirkus. So friedlich edelte das Abenteuer, dessen Anfang den sensationslüsternen Pariskern vielversprechend vorkam.

Nicht immer verläuft der Ausbruch eines Raubtieres so harmlos. Vor zwei Jahren bildete der Ausbruch eines jungen Leoparden Biji die gewünschte Sommerensation im Pariser Leben. Es war zu einer Zeit, da die Zeitungen an Materialmangel litten, — eine Erscheinung, die manchem Redakteur auch in Deutschland viel Kopfzerbrechen bereitet. Der junge Leopard rettete die Pariser Redakteure aus ihrer verzweifeltsten Lage. Drei Tage lang hatten die Zeitungen einen sensationellen Stoff, dem ganze Spalten gewidmet wurden. Biji war aus dem Zoo ausgerissen und in der Stadt verschwunden. Man sah den Leopard vor einem See im Boulogne-Wald, auf dem Wege zum Rennplatz und auf den Boulevards. Hunderte freiwilliger Jäger meldeten sich, um das Tier zu fangen. Drei Tage dauerte die Hetz- und Treibjagd. Rohes Fleisch wurde im Boulogne-Wald ausgelegt. Abenteuerlustige Jungens fühlten sich plötzlich in einem Urwald Indiens, irgendwo nach Nepal oder Birma verlegt. Der Boulogne-Wald mußte umzingelt werden, Mütter wagten ihre Kinder nicht mehr spazieren zu führen — und ganz Paris hatte nur ein Gesprächsthema: Biji! — Am dritten Tage nach seiner Flucht verließ der Leopard den Wald, in dem er sich verborgen hielt, und ging den Boulevard Emil Augier entlang. Gendarme liefen ihm nach, Schüsse knallten, tödlich getroffen sank das Tier auf die Straßenbahnschienen. Die ganze Pariser Presse widmete dem Tiere rührende Nachrufe.

Vor einem Jahre geschah es, daß im Affenhaus des Pariser Zoo Feuer ausbrach. Der Wächter öffnete die Türen des Pavillons, und 30 kleine Affen rannten johlend und schreiend hinaus. Wieder verwandelte sich der Boulogne-Wald in Dschungeln. Es war im Herbst, und die Nächte waren bereits kalt. Die an tropische Hitze gewöhnten Affen litten furchtbar unter der Kälte, wollten sich aber nicht ergeben. Sie waren dem

Verhungern nah, sammelten Brotkrusten und tote Vögel, kletterten dann wieder auf die Bäume und verbargen sich vor den Blicken der Jäger. Nach einigen Tagen konnten es die armen Tiere nicht mehr aushalten. Jeden Morgen fand man mehrere halb verhungerte und halb verfrorene Affen vor den Toren des Zoos. Nur zwei waren spurlos verschwunden. Wahrscheinlich hatte sie irgend ein Tierfreund gefangen und bei sich behalten.

Diese Affen waren harmlose Geschöpfe und konnten niemandem ein Leid antun. Viel gefährlicher für die öffentliche Sicherheit war der Ausbruch eines riesigen Orang-Utans, der gleichfalls vor nicht langer Zeit die Gegend um den Quai Voltaire unsicher machte. Der Riesenaffe, der im Hause eines Gelehrten untergebracht war, riß sich von seiner Kette los und schlich sich aus dem Hause. Er kletterte auf einen Baum und bedrohte mit grimmiger Miene jeden, der es wagte, sich ihm zu nähern. Da sprang der Orang-Utan herab, würgte einen Polizisten am Hals und entfloß, als man sein Opfer im letzten Augenblick noch retten konnte. Der Gelehrte, der das Tier auf seiner Flucht verfolgte, kam auf den glücklichen Gedanken, dem Affen eine Banane, die Lieblings Speise des Tieres, zu zeigen. Eine Minute später konnte er den Affen in voller Ruhe wieder nach Hause bringen!

Sogar giftige Schlangen aus den tropischen Ländern sind keine Seltenheit in den Straßen von Paris. Vor einigen Monaten kehrte ein Kolonialbeamter aus Afrika zurück und brachte eine ganze Kiste voll Giftschlangen mit. In seinem Badezimmer richtete er sich ein Terrarium ein. Eines Tages verließen die Reptilien die Stätte ihrer Gefangenschaft und zeigten sich auf den großen Boulevards. Sie wurden auf der Terrasse eines Cafes getötet.

Es ist kein Wunder, wenn die Pariser Zeitungen sich über diese Zustände lustig machen. „Wie kann man sich über Wanzen und Flöhe beklagen“, lautet der Text zu einer Karikatur in einer Pariser Zeitung, „wenn Raubtiere, Affen und Schlangen in unseren Straßen wie in ihrem Armab zu Hause sind.“

Die Seherin von Brevorst

Das Schicksal einer rätselhaften Frau.

Von Albert B I o e k.

Am 5. August 1829 — vor hundert Jahren — starb Friederike Hauße, eine der merkwürdigsten Somnambulen der neueren Zeit. Sie wurde 1801 als Tochter eines Försters in dem württembergischen Dorfe Brevorst geboren und ihr Mädchennaume lautete auf Friederike Wanner. Schon aus ihren Kinderjahren sind viele Fälle von Ahnungen, Gedankenlesen und zweitem Gesicht bekannt. Justinus Kerner, der sie unter dem Titel: „Die Seherin von Brevorst“ in die Literaturgeschichte einführte und gleichzeitig in ihren letzten Lebensjahren ihr Arzt war, sagt, daß bei ihr der Somnambulismus fast permanente Anlage gewesen sei, ja, daß sie das Wachsen im gebräuchlichen Sinne des Wortes kaum kannte. Der alte Großvater Schmidgal entdeckte zuerst die somnam-

bulen Anlagen der immer fränkenden jungen Enkelin. Plötzlich, in Kirchen, unter denen sich Gräber befanden, stellten sich bei Friederike Frieren und Zittern ein, auch war sie unter keinen Umständen dazu zu bringen, manche Räume zu betreten, trotzdem diese für alle anderen nichts Unheimliches besaßen.

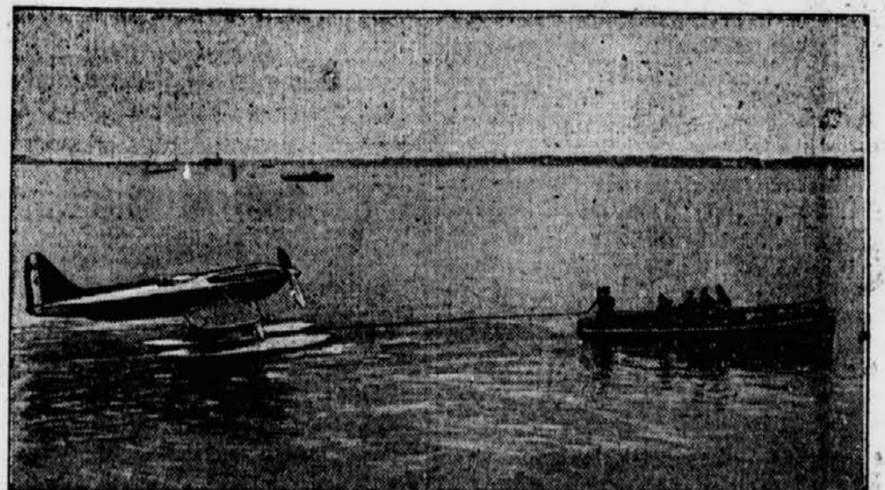
Ihrem Großvater vertraute sie auch zum ersten Male das Erschauen einer seltsamen Erscheinung an, was er ihr mit allen Kräften auszureiben suchte. Durch äußere Umstände wie Sorgen, Krankheiten der Eltern, die ihr lange Nachtwachen auferlegten, wurden diese Anlagen bedeutend verstärkt, um dann durch den Verlust eines treuen Beraters, des Stiftspredigers zu Oberstfeld ihr vollkommen bewußt und als ihr Schicksal empfunden zu werden. In ihrem 19. Jahre vermählte sie sich auf Wunsch der Eltern, die sich vermutlich Hoffnungen hingaben, daß durch eine Ehe ihre Befähigung geändert würde, mit einem gewissen Kaufe. Diese Hoffnungen erwiesen sich als trügerisch. Ja, man kann wohl behaupten, daß eine Anpassung an die den normalen Menschen natürlich erscheinenden Bedingungen ihren Zustand nur verschlimmert hatten. So auch die schwere Geburt des ersten ihrer beiden Kinder, die künstlich herbeigeführt werden mußte und ihr fast das Leben kostete.

Ihr Gefühlsleben war ein krankhaft gesteigertes, ja, sie war so empfindlich, daß man jeden Nagel aus der Wand entfernen mußte, weil sie ihn schmerzhaft empfand. Als man sie einmal vermählte, fand man sie nach langem Suchen auf dem Boden des Hauses auf einem Sandhaufen sitzend, von dem sie sich nicht mehr erheben konnte, da sie ganz steif geworden war. Denn Sand wirkte erstarrend auf sie. Dasselbe geschah, wenn sie sich auf eine Sandsteinbank setzte. Justinus Kerner machte später viele Versuche in dieser Richtung mit ihr, und sie selbst ließ sich immer durch Glas oder ein Stückchen Bergkristall, das man ihr kurze Zeit auf die Herzgrube legte, aus ihren somnambulen Zuständen wecken. Zuweilen, die man ihr in die linke Hand legte und welche sie als empfindlicher bezeichnete als die rechte, unterschied sie, ohne sie angesehen zu haben, an ihren Ausstrahlungen. Ausgebrannte Stoffe, wie Lava, Bimsstein, hatten auf sie keine Einwirkungen, dagegen äußerte sie über den carratischen Marmor, „er gehe ihr durch alles, sie könne ihn nicht leiden, weil sie sich in seiner Nähe immer bewegen müsse.“

Wie die Reaktionen an einer Wünschelrute waren alle diese Vorwahnungen an ihr zu beobachten. Ihr Körper hatte die merkwürdige Eigenschaft, im Wasser nicht unterzugehen, soviel man ihn auch beim Baden untertauchen versuchte, er zupfelte immer wieder nach oben. Zur Zeit der Hierenprognose wäre sie auf dieses Symptom hin wahrscheinlich als Hiere verbrannt worden. Justinus Kerner sagt einmal von ihr: „Sie war im Augenblicke des Sterbens, durch irgend eine Fixierung, zwischen Sterben und Leben zurückgehaltener Mensch, der schon mehr in die Welt, die nun vor ihm, als in die, die hinter ihm liegt, zu leben fähig ist.“

Es wird von ihr weiter berichtet, daß sie oft furchtbar unter den Heimgängen des zweiten Gesichtes, ja selbst Geistererscheinungen litt, die sich auch ungläubigen Anwesenden durch polternde Geräusche, für die kein Grund gefunden werden konnte, durch Klopfen, Gefühl der Bangigkeit, bemerkbar

Die Vorbereitungen für den Schneider-Pokal



den großen Schnelligkeitwettbewerb für Flugzeuge, werden in allen Ländern mit großem Eifer getroffen. In England werden besondere Hoffnungen auf das hier ge-

zeigte Wasserflugzeug gesetzt, daß jetzt seine Probeflüge bei Southampton aufgenommen hat. Man erwartet von ihm eine Stunden geschwindigkeit von 580 Stundenkilometern.

machten. Nur ungern sprach sie darüber, aber manchmal äußerte sie, daß sie sich zuweilen doppelt läge. Sie sagte davon: „Es kommt mir oft vor, als sei ich außer mir, ich schwebe dann über meinem Körper, es ist mir dies aber kein unbehagliches Gefühl.“

Natürlich gab es viele Kranke, die einen Rat zu ihrer Heilung bei ihr suchten. Berordnete sich Frau Hauße doch auch selbst in ihrem magnetischen Schlafe Heilmittel, die man für sie anwenden sollte, um ihr das Leben erträglicher zu machen. Näherete sich ihr ein Kranke, so empfand sie sofort an ihrem Körper, die schmerzhaften Stellen, wo jener litt. Vielen half sie, aber viele mußten abgewiesen werden, da ihre eigene körperliche Schwäche immer mehr und mehr zunahm. Die so abgewiesenen rächten sich dann, indem sie sie als Schwindlerin hinstellten. So machte sie sich viele Feinde. Auch gab es Menschen, die ihre Nähe nicht ertrugen, die behaupteten, daß sie an ihnen zehre, durch sie schwach und hilflos wurden. Das alles trug dazu bei, das Rätsel dieser Frau zu verstärken.

Einer ihrer bekanntesten und sie berühmt machenden Heilerfolge war der Fall der Gräfin von Maldeghem, die an schweren

psychischen Störungen litt, die sie dem Wahnsinn nahe brachten und die durch Frau Hauße's Einfluß vollständig gesund wurde. Ihre letzten Lebensjahre verbrachte sie ganz in der Nähe ihres Arztes Justinus Kerner. Sie selbst sagt, daß diese Jahre zu den immerhin glücklichsten ihres Lebens zählten. Sie entwarf mystische Berechnungen über die Konstellation allen Lebens, sie hatte eine eigene Sprache, um die innersten Dinge auszudrücken, und sie konstruierte nach einem Traumbild eine Maschine, die sie den „Nervenstimmer“ nannte und die sie häufig am Tage von dem Einsetzen ihrer Krämpfe gebrauchte und die ihr Linderung verschaffte. Ihren eigenen Tod sagte sie weit voraus. Manchmal äußerte sie: „Es ist hart zu wissen, wann man stirbt.“ Als der Tod dann, lange erwartet, an sie herantrat, verließ sie diese Welt mit einem lauten Freudenschrei.

* Der Verschönerungsverein in Studenci veranstaltet am Sonntag, den 18. August ein Sommerfest im Gastgarten N. Senica in Studenci. Die P. T. Vereine werden ersucht, von eventuellen Unterhaltungen am selben Tage Abstand nehmen zu wollen — Der Ausschuss.

Buschenschank

im Weingarten Dr. Glančnik (vormals Dr. Turner) neben der Weinbauschule. Eröffnung am 17. August. Feine Sortenweine. 10628

Modernste Wiener Plissé-Presserei

Schneidern nach Liaschnitten

erspart Zeit und Stoff. — Erstes und größtes 1482

Spezial-Schnittmuster-Atelier

Maribor, Aleksandrova cesta 19. I. Stock.

Kassierin

mit Bureaupraxis für Stadt in Slowenien für erstklassigen Dauerposten gesucht. Anträge m. Gehaltsansprüchen und Lichtbild an Diareklama Maribor. 10746

Eine gebrauchte, gut erhaltene

Drehbank

1000-1500 m/m Drehlänge, 200-250 m/m Spitzenhöhe gesucht. — Gefl. Anträge unter „Drehbank“ an die Verwaltung. 10743

Paradels zum Einkochen

gut ausgereift, in den besten Sorten, kaufen Sie am billigsten bei 10147

E. Steinbrenner, Koroška c. 103 oder Marktstand. Zustellung ins Haus!

Gasthaus Petz in Selnica ob Dravi

direkt an der Drau gelegen; Badegelegenheit. Ausgezeichnete Weine, Bier und Backhendl jeden Tag; gute und rascheste Bedienung. Tadellose Straße dorthin auch für Automobile. Jedermann, bes. Ausflüglern zum Besuche bestens empfohlen 10753

Schneiderin

verfertigt zu billigsten Preisen Kleider für Herren und Damen sowie Wäsche und Kinderanzüge. Vom einfachsten bis zum modernsten. Geht auch ins Haus. Anfrage in der Verwaltung. 10745

2 Uhrmacher-Lehrlinge

werden aufgenommen bei Uhrmacher J. GER Gosposka ulica 15. 10514

Papier-Wandsticker
in künstlicher Ausführung erzeugt ständig neue Muster
Lang i drue, Osijek.
Färbige 8616

Advokat Dr. Franz Irgolič in Maribor 10709

hat seine Kanzlei von den bisherigen Räumlichkeiten in der Cvetlična ulica 13 in das Haus Aleksandrova cesta 48/I. des Tischlermeisters Kompara, früher Gaspari-Faninger, unweit des Hauptbahnhofes verlegt.

Strickerinnen Spulerinnen Näherinnen

werden aufgenommen bei: Prva mariborska tovarna pletenin, Klavniška ulica 5. 10742

Motorrad mit Beiwagen

komplett, günstig zu verkaufen. Lederer, Gregorčičeva ul. 22, 2. St. 10754

Intelligentes, alleinstehendes Fräulein

in mittleren Jahren, aus besserer Familie, mit etwas Vermögen und ganzer Ausstattung, gute Hausfrau, wünscht ehrliebe Bekanntschaft behufs Heirat mit besserem, soliden Herrn von 45-50 Jahren. Witwer mit einem Kinde nicht ausgeschlossen. Gefällige ernste, nicht anonyme Anträge an die Verwaltung unter „Gute Hausfrau“. 10750

INKASSANT

der deutschen und slowenischen Sprache mächtig, mit den Ortsverhältnissen gut vertraut, wird für Maribor und nächste Umgebung gegen Fixum aufgenommen. Dunaj, Aleksandrova cesta 12. 10752

PATENTE, MARKEN

und Muster für S. H. S. und alle Auslandsstaaten
Recherchen über Erfindungen und Patente im In- u. Auslande
Technische Gutachten über Patent-Nichtigkeits- u. Eingriffs-Klagen
Feststellungs-Anträge. Vorschläge für Handels- u. Fabriks-Marken etc. besorgen die beeideten Sachverständigen:
Civil- u. Patent-Ingenieur A. BRUMEL, Oberbaurat i. P.
Maschinen-Ingenieur Dr. techn. R. BÜHM, Reglerungsrat i. P.
Maribor, SHS. Vetrinjska ulica 30

Wannen- und Sonnenbäder, Massage

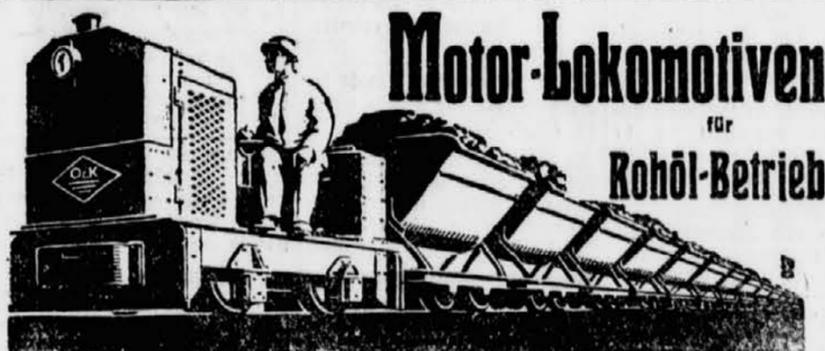
Unterfertigte erlaubt sich anzuzeigen, daß sie Ob bregu Nr. 23 (neben der früheren städtischen Badeanstalt)

Wannen- u. Sonnenbäder, Massage

modern eingerichtet, eröffnet hat.
Die Bäder stehen den P. T. Damen am Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag, den P. T. Herren am Montag und Freitag von 8 bis 19 Uhr zur Verfügung. 10641

Um zahlreichen Besuche bittet

Juliane Kefer.



Motor-Lokomotiven für Rohöl-Betrieb

Diesel-Motor-Lokomotiven

für leichteste Geleise. Besonders geringe Betriebskosten. Unbedingt betriebssicher bei größter Leistungsfähigkeit und Lebensdauer. Für Leistungen von 7,5 PS. Dienstgewicht von 2,3 Tonnen u. Spurweite von 500 mm aufw.

ORENSTEIN & KOPPEL A.-G.
Zagreb, Samostanska 2/II. Telefon 50-64 1058

Ig. Deutsch i brat, Zagreb
Marovska 20, Telefon 42-86
Lager aller techn. Bedarfsartikel.
Vertretung und Lager der
Original-KLINGER-Fabrikate:
Klingerit
Wasserstand-Armaturen, wie auch die anerkannt besten Kolbenschieberventile.
Sämtliche Armaturen lagernd!

Monatszimmer

garantiert rein, ruhig, mit separierten Eingang, elektr. Beleuchtung, Hauptbahnhof- und Stadtbahnnahe, sofort an einen soliden Herrn zu vermieten. Abt. Verw. 10744

Pferd

jamt Wagen preiswert zu verkaufen. Abt. Verw. 10749

Mimi Leinschitz

Sodna ul. 15, sucht mehrere Wäscherinnen mit Maschinenkenntnissen. 10497

Lehrling

wird für ein technisches Geschäft gesucht. Näheres in der Verw. 10696

Mädchen

Suche zu meinen 6 Jahre alten Töchterchen und 5 Jahre alten Söhnchen ein d e u t s c h e s

das auch der serbischen Sprache mächtig ist, die nähen kann und im Haushalte mithilft. In Betracht kommen nur solche, die Jahreszeugnisse besitzen. Kosta Georgijević, Industrieller, Vršac, Prinz Georg trg. 10751

Mädchen

Suche zu meinen Söhnen, 8 u. 4 Jahre alt, ein deutsches, ernstes, anständiges

die etwas im Haushalt behilflich ist und nähen kann. In Betracht kommen nur diejenigen, die Jahreszeugnisse besitzen. — Oberst Drag. Stanković, Kommandant mesta, Vršac (Banat), Princip Gavrilica 8. 10751

Kleiner Anzeiger

Verchiedenes

Auffliches Konzert mit Dala-
kisten, Chor- und Sologejang
der Hofoperfängerin der kai-
serlichen Oper in Petersburg,
Frau Papcinski findet alltäg-
lich von 17 bis 22 Uhr bei jeder
Bitterung im Park-Café statt.

**Bei Körperlicher oder geistiger
Erschöpfung** Auffklärungskura-
tur bei Milos Markovic, Beo-
grad, Molerova 27, kostenlos
erhältlich. „Neues Verfahren
zur Wiedererlangung d. Kraft,
Gesundheit und Arbeitsfähig-
keit.“

**Reisende - Agenten - Reise-
damen** finden „Hochverdienst“
bei Dauerbeschäftigung, event-
uell später Fixum durch den
Verkauf „Neuzeitlicher Arti-
kel“. Anträge unter „Rasch
Geld“ an die Verwaltung des
Blattes. 10647

**Wahhaus Vahiner - Ein-
man** Samstag 17. August Kon-
zert. Spielt Quartett „Kula“. 10677

Suche Teilnehmer mit etwas
Kapital zur Eröffnung eines
gangbaren Unternehmens. An-
träge a. d. Verm. unter „Teil-
nehmer“. 10676

Lichtige Hausnäherin für Wä-
sche und Kleider empfiehlt sich.
Tattenbachova ulica 18., Tür
1. 10730

Verfekte Hausnäherin, selb-
ständig, übernimmt jede Ar-
beit, geht auch auswärts. Sehr
gute Referenzen. Best. Zu-
schriften unter „Arbeit“ an die
Verwaltung d. Blattes. 10688

Vertrauenssache
sind **Photokartell** Krilice, tro-
ken gelagerte, schleierfreie Ware
kauft man beim **Fachmann
Photomeyer**, größtes Photover-
eialhaus Sloweniens. 11640



**Uhren-Re-
paraturen-**
Grammphone,
Goldz-Reklame
preisen nur bei
M. JGER-jev SIN
Uhrmacher
GOSPOSKA 15
8339

Elektromotoren „Stoba“ für Ge-
werbe und Landwirtschaft stän-
dig auf Lager bei Nik & Li-
chy, Maribor, Slovenska ul. 16.
Durchführung von Montage- u.
Bissen, Wohnungen u. Fabrik-
gebäuden. Große Auswahl in
Leuchtörpern, elektrotechnischen
Artikeln zu Konkurrenzpreisen.
10486

Uhren-Reparaturen

werden gut, schnell
und billigst unter
Garantie ausge-
führt. **A. Stojec**,
Maribor, Rucisce
va ul. 8 4458

MÖBEL

eigener Erzeugung in jeder Stil-
art von der einfachsten bis zur
feinsten Ausführung aus Weich-
holz, Hartholz wie auch exoti-
schen Bölkern zu tief herabge-
setzten Preisen, sehr solide und au-
te Arbeit, sowie auch 1 Jahr
Garantie. **Nur in der Produk-
togensenschaft der Tischlermei-
ster, Bevirinska ul. 18. 8128**

Massenartikel, im Haushalt un-
entbehrlich, patentiert in 17
Staaten. Prospekte gratis sen-
det **Samuel Leopold**, Centa
(Bačka) XI. 9219

Schriften- und Zimmermalerei
sowie Transparent - Reklame
besorgt tadellos, schnell und bil-
lig **Franz Ambrozič**, Maribor,
Grajška ul. 2. 286

Sämtliche Manufakturwaren

in allen Preislagen im
Textil-Bazar, Veirinska 15.

Realitäten

Kaufe Gashaus mit oder ohne
Kaufmannsgeschäft. Unter „Gash-
haus“ an die Verm. 10762

Umgehendes Gashaus mit 17
Joch Grund, gr. Meierhof.
Umfang zirka 150 Hl. Wein, 70
Hl. Bier und Strohwohlf. Din.
22.000. 10732

**Realitätenbüro „Napib“, Mari-
bor, Gosposka ul. 28.**

**Erträglicher Wein- und Obst-
garten-Besitz** bei schöner Stra-
ße gelegen, zirka 17 Joch, fünf
Viertelstunden von Maribor.
Preis Din 850.000.— Aus-
kunft in der Verwalt. des Blat-
tes. 10529

Fast neues Haus mit 2 Lokal-
en und Wohnung, Garten,
165.000, 230.000. **Geschäfts-
haus** für Gemischtwarengesch.,
prima Posten, mit mehreren
Wohnungen Din 360.000.—.

Große Lokale für Dalmatiner-
Keller oder Weinstock ge-
eignet samt Wohnung. **Geschäfts-
haus** in der Stadt 500.000 D.
Besitz, schöne Lage, 4 Joch, 12
Joch, 24 Joch, 125.000 Din.
Sägemehl, Biegelei, preiswert.
**Realitätenbüro „Napib“, Mari-
bor, Gosposka ul. 28.**

Schöne Villa mit Restaurant,
Wirtschaftsgebäude, Kellereien,
großem Garten, alles sofort be-
ziehbar, auch für Private ge-
eignet, Wohnung für 3 Par-
teien, ist wegen Uebernahme
einer Wirtschaft zu verkaufen.
Adr. Verm. 10539

Landwirtschaft, 32 Joch, davon
8 Joch Sortenweinanlage, Wald
Wiese und großer Obstgarten,
Brennerei, Bäckerei und Mel-
erei, Vieh und Fahrnisse, ist
samt der heutigen Ernte im
Bühnental bei Maribor sofort
zu verkaufen. Anzusagen aus
Gefäll. bei Herrn Dr. Eduard
Budar, Advokat in Maribor.
10545

Zu kaufen gesucht

**1 kompl. Schlafzimmer, 2 Bet-
ten, Ottomane, 1 komplettes
Schlafzimmer 1 Bett, 1 Kü-
cheneinrichtung, Bettzeug mit
Rohhaarmatratzen, 1 Beranda-
garnitur, Bilder zu kaufen ge-
sucht. Händler ausgeschloffen.
Adresse an die Verwaltung un-
ter „Meine Möbel“. 10658**

**Gut erhaltener Licht. Schreib-
tisch** zu kaufen gesucht. Anzu-
fragen in der Verwalt. 10735

Bureaukasten (Eiche) mit Rol-
leau. Angebote an die Verm.
unter „Rz. 1000“. 10718

Ringwagen, gut erhalten, zu
kaufen gesucht. Anträge mit
Preisangabe an Fr. Porto, Ce-
nta 6, Post Sv. Venart. 10759

Schafwolle, Gerberwolle, altes
Eisen, Metalle, Dabern (Feden)
Schneidwerkzeuge, Altpapier, Kno-
chen, Glasbruch kauft und kauft
bestens, Puhhabern gewaschen u.
destilliert liefert jede Menge
billigst **A. Arbeiter**, Maribor,
Drabka ul. 15, Tel. 21. 3984

Kaufe sofort Piano oder
Stuhlfischel. Unter „Piano“
an die Verm. 10648

Kaufe altes Gold, Silbertrouen
u. falsche Röhne zu Höchstprei-
sen. **A. Stumpf Goldarbeiter**,
Koroška cesta 8. 8857

20%ige Kronendons läuft für
gegen Barzahlung Buchta siebdo-
na, Döfel, Deszatschikina 27.
10570

Rohhaar, altes, abgenutzte Bett-
matratzen werden in der Satt-
lerwerkstätte am Slomskov trg
Nr. 6 gekauft. 10525

Zu verkaufen

**Sehr gut erhaltener Kinderwa-
gen**, ganz vernidelt, Kinderkorb,
weißes Gitterbett mit Matratze
preiswert zu verkaufen. Anfr.:
Frau Dolinschel, Jan Kolarje-
va 6, Kolonie. 10435

Ächter Dalmatinerwein Din. 8
per Liter über die Gasse. **Tosova**
ul. 7, Kino „Union“ im Dofe.

Schlafzimmermöbel aus weich.
Holz zu verkaufen. Anfr. Ko-
roška cesta 46/1. 10404

**Eine neue Steierdramatische
Harmonika** zu verkaufen. An-
fragen Meljski hrib 7. 10702

Biedermeier-Schreibtisch, Glas-
virine, Bücherkasten, Truhen,
Kleider, Wäpche, Mandolinen,
Gitarren, Geigen, Baggeige
uvm. **Maria Schell**, Koroška
cesta 24. 10705

Gute Nähmaschine zu ver-
kaufen. Anfr. **Maria Krumwald**,
Grajška ulica 2. 10675

Berrenfahrrad zu verkaufen.
Koroška cesta 108. 10688

Guterhaltener Fahrrad um
220.— Din zu verkaufen. **Stu-
denci, Aleksandrova ulica 33.**
10666

**Die besten und billigsten Draht
einlege** werden erzeugt und
verkauft bei **Franz Edelstein**
junior, Minska ul. 11. 10619

Fahrräder laufen Sie am bes-
ten und billigsten bei **J. Krat-
bat**, Drechslerei, Grajski trg 4.
10711

Wohnungstausch? Neues Bilen-
viertel, Urbanova ul., zwei
Parterrezimmer, Br- und Ba-
dezimmer, sehr angenehmes
wohnen, wird für eine ebenso
nette und reine Wohnung in
der Stadt der sofort oder spä-
ter getauscht. Aufschreiben un-
ter „Luft und Sonne“ an die Ver-
waltung. 10661

**1-2 elegant möblierte, sonn-
seitige, reine Zimmer**, separ.
Eingang, elektr. Licht, sind an
1 oder 2 Herren zu vermieten.
Badezimmerbenutzung. Adresse
Berm. 10370

Schönes Bilkzimmer, 1. St.
elektr. Licht, elegant möbliert,
völlig separiert, rein, sonnig,
sofort zu vermieten. **Trubarje-
va ulica 4a, Villa „Styria“.**
10684

Studentinnen finden bei be-
sserer Familie Wohnung und
Kost. **Schönes ruhiges Zimmer**
und feine Kost. **Schriftl. An-
träge** unter „Heim“ a. d. Ver-
waltung. 10657

TRENCH COAT
für Damen u. Herren
das idealste
KLEIDUNGSSTÜCK
für
alle Jahreszeiten.
LORNIK
KOROŠKA 9.

6 Halben Apfelmoss zu ver-
kaufen. **Lochert**, Meljski hrib
17. 10716

Zu verkaufen: Pendeluhr, Ge-
wehreständer, alte Nähmaschine,
Bücher u. Zeitschriften, 18
Bände Jagdschußverein, Me-
lier u. Illustrated Magazine, 2
Deutsch-englische Wörterbücher.
Maribor, Jurkšičeva ul. 5/1.
10725

3 Betten, Kinderbett, Kleider-
kasten, schöne Bilder, großer
Spiegel. **Adr. l. d. Verwaltung.**
10715

Mittlerer Sparherd, billig zu
verkaufen. **Kavarna Central.**
10674

Guterhaltener Flügel ist preis-
wert zu verkaufen. Anfr. **Mar-
montova 10.** 10537

Verfertepisch, 2 1/2 x 3 1/4. Zu
besichtigen **Meljska cesta 29. b.**
Magazineur. 10673

40 Bände Jules Verne in Gold
schnitt, als Geschenk vorzüglich
geeignet, sowie verschiedene an-
dere Bücher. **Balkan, Aleksan-
drova 35.** 10575

Sehr guter Eisenherd billig ab-
zugeben. **Adr. Verm.** 10620

Zu vermieten

Schönes leeres Zimmer, Eing.
vom Stegenhaus, elektr. Licht,
Badezimmerbenutzung, womöglich
an eine alleinstehende Person
sofort zu vermieten. **Adr. Verm.**
9888

Wohnung mit 2 Zimmern, Ka-
binett m. Küche und Zugehör
zu vermieten an der Stadiperi-
pherie. Anzusagen unter „Zer-
no“ in der Verm. 10579

2 möbl. Zimmer, jedes mit sep.
Eingang, elektr. Licht, auch
leer ab 1. September zu ver-
geben. **Haumelster, Strah naber-
jeva 6** 10600

Großes liches Lokal mit elektr.
Licht und Kraftanlage, 2 Re-
denräumen ist sofort zu vermie-
ten. Anfr. **Verm.** 10611

Professor F. Gasparin, Mari-
bor, Urbanova 57, nimmt **Stu-
denten** auf Kost und Wohnung.
10648

Möbl. Zimmer, sonn- und gän-
seitig, elektr. Licht. **Stritar-
jeva 11.** 10623

Sind's die Augen?
Staatlich geprüfter und diplomierter
OPTIKER PETELN
Gosposka ul. 5. Krankenkassa-Lieferant
Geh' zum Fachmann

Feine deutsche Familie nimmt
Kostkudentin in volle Pension.
Dortselbst auch gegen mäßiges
Honorar Unterricht in der
deutschen und französischen
Sprache, ebenso Nachhilfe im
Klavierspiel und Klavierbenü-
tung. Adresse in der Verwalt.
10358

**Guter Platz für Holz u. Holz-
lenhandlung** nebst Zimmer und
Küche ab Oktober zu vergeben.
Anträge „Oktober“ an die Ver-
wal. 10690

Für Kostkudenten Wohnung u.
gute Verpflegung. **Strohmajer-
jeva 6.** 10648

Zimmer und Küche gleich zu
vermieten. **Koroška cesta 47.**
10688

Schönes Zimmer und **Rabine**
vergabe an Person, die eigene
Möbel besitzt. Adresse in der
Verm. 10690

In schön möbl. Zimmer wird
eine Zimmerkolligin ausgenom-
men oder einzeln vergeben. **A.
l. d. Verm.** 10685

Schön möbl. Zimmer, separ.
Eingang, elektr. Licht. **Franz-
panova cesta 49.** 10682

Schönes, großes möbl. Zimmer
in der Nähe vom Bahnhof ab
1. September zu vermieten. Ad-
resse in der Verm. 10691

Leeres Zimmer mit sep. Ein-
gang an bessere Person sofort
zu vermieten. **Wilsonova 25,**
1. St. Infa. 10679

Möbl. Zimmer am Stadtwall
an besseren, feinen Herrn sofort
zu vermieten. **Adr. Verm.**
10680

2 Zimmer und **1 Küche** samt
Zugehör zu vermieten. Adresse
l. d. Verm. 10678

**Schönes, sonnseitiges Monats-
zimmer** mit elektr. Licht, bar-
kettiert und Benutzung des Ba-
dezimmers mit 1. Sept. zu ver-
mieten. **Bobreška cesta 15, 2.**
Stod Infa, in der Nähe der
Draubrücke. 10671

Zimmer und Küche, schön mö-
bilit, sofort zu vermieten.
Praprotnikova 200, Krčevina.
10670

2 Studenten(innen) werden in
rein möbl. Zimmer samt Ver-
pflegung aufgenommen. **Stu-
denci, Aleksandrova ul. 33.**
10663

**Dreijimmerige, moderne Woh-
nung** wird mit 1. September
an eine ruhige Partei ver-
geben. Anträge unter „1. Septem-
ber“ an die Verm. 10741

Zwei Studenten oder **Studen-
tinnen** werden auf Kost und
Wohnung genommen. **Klavier**
und **Nachhilfe**. Anträge unter
„Strenge Aufsicht“ a. d. Verm.
10712

Nett möbliertes Zimmer an
ein Fräulein bis 1. September
zu vermieten. **Tattenbachova**
19, Tür 1. 10713

2 Studenten werden in gute
Verpflegung genommen. Anfr.:
Kralja Petra trg 1, 1. Stod
rechis. 10707

Ein oder zwei schöne Zimmer,
event. möbliert, sep. Eingang,
Stadizentrum, nur an bessere
Personen zu vergeben. Anfr.:
Meljska cesta 29. 10731

Zwei leere Zimmer für Kanglei
oder Gewerbe zu vermieten.
Aleksandrova 48. 10726

Ein Student wird zu einem
Realschüler der 7. Klasse in
ganz gute Verpflegung genommen.
Nähe der Realschule. Adresse
in der Verwaltung. 10708

Einfach möbl. Rabine, separ.
zu vermieten. **Kettejeva ul. 3,**
1. Stod 6. 10733

Schön möbl. Zimmer, elektr.
Licht, sep. Eingang, ist an so-
biden Herrn zu vermieten.
Minska ul. 34, 2. St. 10734

Solide Herren werden auf
Bett genommen. **Ob bregu 4.**
10694

Gesucht wird von einem jungen
Herrn ablosol reines, streng se-
pariertes Zimmer mit elektr.
Licht im Zentrum oder
Stadiparfnähe. Aufschreiben mit
Preisangabe unter „Stadil“ an
die Verm. 10561

Leeres Lokal für Schneiderei
wird gesucht. **Unt. „Schneiderei“**
an die Verm. 10630

Leeres Zimmer u. Küche wird
gesucht. Unter „100“ an die
Verm. 10629

Ruhige, blöppige Familie, kin-
derlos, sucht 1-2-Zimmerwoh-
nung per 1. September, event.
auch später, womöglich im nörd-
lichen Teil der Stadt. Anträge
unter „P. P.“ an die Verm.
10616

Ruhige Partei, kinderlos sucht
1-Zimmerwohnung in der
Stadt. Unter „September“ a.
d. Verwalt. 10654

Stellengefuche

Sehlingsheke für meinen 14 1/2
jährigen Sohn mit 5 Klassen
Volksschule u. 2 Klassen Für-
gerchule in einem besseren
Gemischtwarengeschäft gesucht,
wo er ganze Verpflegung im
Dauje hätte, wofür man Zu-
schuß zahlen und ihn außerdem
kleiden würde. Aufschreiben er-
beten an **Karl Klotzandis, Ge-
lje, Cankarjeva 2.** 10521

Junger Handelsangestellter der
Spezereibranche, beider Landes
sprachlich in Wort und Schrift
mächtig, sucht dauernde Stelle.
Anträge unter „F. D.“ an die
Verm. 10639



Styria
und
Puch Fahrräder
auf
10 Monatsraten
nur bei
ALOJZ USSAR
Tel. 305

Maribor, Gosposka 20/1.
CELJE, Prešernova 24

Tätige Frau geht als Aus-
hilfsstellenin auch in Kaffee-
haus. Adresse in der Verwalt.
10655

Jüngere Frau sucht Anstellung
als Haushälterin zu alleinsteh-
endem feineren Herrn mit
Kindern. Würde Mutterstelle
ersehen. Anträge an die Ad-
ministration unter „10617“.
10617

Eine Frau, 33 Jahre alt, geht
als **Wirtschafterin**. Bevorzugt
v. a. **Land**. Unter „Brief“ an
die Verm. 10714

Wirtschafter, in allen Zweigen
der Landwirtschaft bewandert,
ledig, tüchtig, wünscht den bis-
herigen Posten zu ändern. Ad-
resse **Verm.** 10687

Deutsches Stubenmädchen
sucht Stelle in einem Hotel für
Maribor oder auswärts. **Adr.:
Gosposka ul. 56 im Dofe.**

Arbeitsfrudige, gebild. Dame
sucht Wirkungstreis. **Besucht**
im Haushalt, Kochen, Erzieh-
ung, Gartenbau. Beste Refe-
renzen aus großem Haus. Ver-
trauensstelle, auch kautionsfä-
hig, an die Verwalt. d. Bl.
unter „Familienanschluß“.
10681

Nettes Mädchen, welches to-
chen kann, wünscht bei kleine-
rer Familie unterzukommen.
Briefe erbeten unter „Rein-
licht“ a. d. Verm. 10672

Braves Mädchen wünscht in
kleinerem Gashaus als **Rei-
nerin** unterzukommen. Anträge
unter „Ruhe“ an die Verm.

Offene Stellen

Suche nettes Stubenmädchen, das bügeln kann. Eintritt sofort. Offerte sind zu richten an Apotheker Schejter, Krizevci. 10761

Lehrjunge wird im Manufakturwarengeschäft Srečko Pihlar, Maribor, Gosposka ulica aufgenommen. 10369

Jüngerer, tüchtiger, flotter Verkäufer, Manufakturist, militärfrei, der slow. und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, findet sofort dauernde Stelle bei F. Ströb, Ptuj. 10757

Suche für sofortigen Eintritt ehrlichen und verlässlichen Beamten für die Weichholzbranche, Bedingungen: Beherrschung mindestens der slow. und deutschen Sprache, Fachkenntnis mit Maschinenschreiben gut versiert. Offerte mit Angabe von Referenzen und Gehaltsansprüchen an Franz Drahtnik, Sisa. Kranjca. 10760

Kaufmännin für circa 1 Stunde des morgens sucht Salon Dobaj, Gosp. 38. 10646

Lehrmädchen wird sofort aufgenommen. Schtram. Aleksandrova 11. 10649

Tapezierlehrling wird sofort aufgenommen. Tscherin Ant. Ob Bregu 4. 10305

Deutsches Kinderfräulein zu einem zweieinhalb jährigen Mädchen von Großkaufmannsfamilie in Buntbel per sofort gesucht. Bewerberinnen m. abh. in dergartenkurs werden vorgezogen. Jahreszeugnisse Bedingung. Eilanträge an D. Wöhrerer, Maribor. 10692

Schlosserlehrling wird aufgenommen. Pottat, Aleksandrova r. 49. 10688

Filialleiter wird zur Führung einer Filiale am Lande per freier Verpflegung sofort aufgenommen. Kautions erforderlich. Gesl. Anträge unter „Filialleiter“ an die Bern. 10683

Strickerinnen werden aufgenommen. M. Vesjar, Ptujarna. Maribor, Splanarova ul. 6 10663

Mädchen für Alles, ehrlich, fleißig, die Gartenarbeit versteht, für kinderlose Familie gesucht. Villa, Korščeva 34. 10662

Kanzleipraktikant(in) für größeres Unternehmen, Anpassung für Personenverkehr. Angebote slowenisch-deutsch unter „Arbeitsliebend“ an d. Bern. 10729

Selbständige Köchin, welche auch die übrigen häuslichen Arbeiten verrichtet zu kleiner Familie gesucht. Ant. L. Kiefer, Sodna ul. 15. Part. 10727

Mädchen für alles, das Kochen kann, mit Jahreszeugnissen. Eintritt 1. Septemb. Ivan Slavinec, Stritarjeva 20. 10717

Lehrjunge mit guter Schulbildung findet sofortige Aufnahme im Schuhhaus N. Waidachers Nachf. W. Uregg, Maribor, Slovenska ul. 6. 10632

Verlässliche Zahlkassiererin wird sofort mit kleiner Kautions aufgenommen. Erjavčeva 2. 10720

Geschäftsbüchener, Anfänger, wird sofort aufgenommen im Spargelgeschäft Dobjelar, Tattenbachova 3. 10710

Kletterer Mann der gerne am Bande lebt und etwas mitarbeitet, gesucht. Adresse in der Bern. 10737

Köchin sucht (gute Zeugnisse, Bedingung) Franz Holujevič, Zagreb, Gajeva 42. 10721

Gebienten, der gut kochen kann, sucht Minister Kovadevič Ivan, Zagreb, Mademski trg 3. 10722

Netter Piktolo wird aufgenommen. Kavarna Central. 10673

Lehrjunge wird aufgenommen bei Anton Arzenšek, Tapezierer Bura, Grajska ulica 2. 10694

Lehrmädchen und Lehrfräulein werden aufgenommen bei F. Magerl, Koroska c. 10, 1. St. 10723

Suche ein nettes deutschsprechendes Stubenmädchen mit Jahreszeugnissen. Zuschr. mit Gehaltsangabe an Frau Dr. Peurisch, Buntbel. 10680

Akquisitor-Vertreter für den Verkauf von Reklameartikeln u. Annoncenakquisitor für Maribor und Umgebung gesucht. Offerte an Postfach 288, Ljubljana. 10723

Gesunde Lehrmädchen für Damenschneiderei werden aufgenommen. Slovanska ul. 12 im Hofe, 1. St. 10672

Intell. Fräulein, das perfekt u. modern zuschneiden und sehr schön arbeiten kann, wird im Herbst aufgenommen. Gesl. Anträge an die Bern. unter „Selbständig 1929“. 0975

Mehrere tüchtige Kragen-Röhren- und Borrichterinnen sowie perfekte Hemdennäherinnen werden per sofort in der Wäscheabrik Karl Bajt, Guberje 6, Celje aufgenommen. 10572

Lehrmädchen für Weißnähen, welches Taschengeld bekommt, wird sofort aufgenommen. Ant. Bern. 10586

Lehrling, der slow. u. deutschen Sprache mächtig, mit guter Schulbildung, wird aufgenommen bei Brüder Slavitsch, Kurzwaren- und Galanterie-Geschäft, Ptuj. 10452

Lehrjunge wird im Manufakturwarengeschäft Srečko Pihlar, Maribor, Gosposka ulica aufgenommen. 10389

Handelsangestellter der Galanterie- und Kurzwarenbranche, der slowenischen u. deutschen Sprache in Wort u. Schrift mächtig, tüchtige Kraft, wird aufgenommen. Ausführl. Offerte mit Ansprüchen unter „Kurzware“ an die Bern. 10123

Friseurin wird aufgenommen im Salon Dobaj, Maribor, Gosposka 38. 10634

Verrechnende Kassiererin m. Kautions für ein Gasthaus gesucht. Ansuchen Celcer, Strohmajer Jeva 6, 1. Stock. 10387

Tüchtige Kupferschmiedeghilfen und zwei Lehrlinge finden sofortige Aufnahme in der Kupferschmiede Lovrenc Tomazič, Sodna ul. 24. 10531

Kinderfräulein, der Croat. und deutsch. Sprache mächtig, wenn möglich, auch der Französischen, wird zu 2 Buben, 6. u. 7. Jahre alt, für die Provinz gesucht. Offerte an die Bern. 10500

Lehrjunge, gesund und stark, mit mindest 2 Mittelschulabschlüssen, der slow. und deutschen Sprache mächtig, wird für eine Gemischtwarenhandlung aufgenommen. Ant. Bern. 10457

Kinderfräulein für seines Haus gesucht. Gesl. Anträge unter „Deutsch Slowenisch“ an die Bern. 10523

Verloren - Gefunden

Auf dem Wege nach Notwein bis Gastwirt Puff wurde eine Damenhandtasche mit Inhalt verloren. Der ehrliche Finder möge dieselbe in der Redaktion abgeben unter N. L. 10700

Korrespondenz

Ausländerinnen, reiche u. viele vermögende reichsdeutsche Damen wünschen Heirat. Realitäten-Einheirat. Tausend Dankschreiben. Herren, wenn auch unwermögende, Auskunft sofort. Staben, Berlin, Stolpischestr 48. 0912

Nette Witwe mit Wohnung, Schneiderin, wünscht Bekanntschaft mit solidem 50-60 Jahre alten Herren. Bahnangestellten o. Arbeiter. Anträge unter „Kletterer Herr“ an die Bern. 10650

Witwe, 38 Jahre alt mit Wohnung und etwas Einkommen wünscht einen Herrn zu gemeinlichem Haushalt. Anträge a. d. Bern. unter „Anast 38“. 10650

Jünger, intelligenter Herr wünscht zwecks Ausflügen ein Fräulein oder Witwe kennen zu lernen, die Anschluss sucht. Zuschriften erb. unter „Austausch“ an die Bern. 10389

Intelligenten älteren Herrn sucht ebensoförmige Frau. Unter „Langes suchen, gewünschter Freund“ a. d. Bern. 10719

OBST UND GEMÜSE WECK-GLÄSERN sollen Sie nur in Original-einkochen. 7690 Verlangen Sie diese in allen Glas- u. Eisenwarenhandlungen. HAUPTDEPOT: FRUCTUS - LJUBLJANA ALLEINVERKAUF für MARIBOR: C. LOTZ.

Fiat-Auto 509 viersitzig, wegen Platzmangel preiswert zu verkaufen. Anzufragen aus Gefälligkeit bei A. Marini, Državna cesta 24. 10736

Komplette Lichtanlage bestehend aus Drehstromdynamo, 110 V, 1250 Umdrehungen, 5 HP, Gleichstromerregemaschine, 16 V. 2 Spannschienen, komplette Marmorschalttafel für 200 Lampen Beleuchtung.

Fordson-Traktor mit Gummirädern, Anhängewagen, gummibereift, bis 4-5 Tonnen leistungsfähig, sehr gut erhalten, preiswert zu verkaufen, - Anfragen: Kanzlei Scherbaum. 10319

Kanzleikraft Slowenisch, Serbisch und Deutsch beherrschend, sowie des Maschinenschreibens und der Stenographie kundig, wird sofort im Exporthaus Srečko Krajnc, Sv. Lenart v Sl. gor. aufgenommen. 10706

Zu verkaufen: 1 Benzinmotor, vollkommen neu, 16 HP. 2 Elektromotore, circa 10 HP. 2 Walzwerke 2 Metallpressen 1000 kg feines Werkzeugstahl in Stangen 30 Arbeitstische, großer Ofen, Werkzeuge Goldwarenfabrik Zlatarka, Anton Lešnik, Celje. 10584

Hafer Weizen Gerste Roggen Mais Weinstein

und andere Landesprodukte kauft und verkauft zu günstigen Tagespreisen

M. OSET vorm. Ziegler, Hauptplatz, Maribor. 10615

Ein größeres technisches Unternehmen sucht per sofort

Praktikantin

für das Geschäft und Bureau mit guter Schulbildung und deutsch-slowenischen Sprachkenntnissen. Nähere Angaben in der Bern. 10397

Wenn Sie sich nicht fürchten, die Wahrheit zu hören, dann lassen Sie mich sie Ihnen sagen.

Gewisse Tat-sachen aus Ihrer Vergangenheit und Zukunft, sinnen ziele Möglichkeiten und andere vertrauliche Angelegenheiten werden Ihnen durch die Astrologie, der ältesten Wissenschaft der Geschichte, enthüllt. Ihre Aussichten im Leben über Glück in der Ehe, Ihre Freunde und Feinde Erfolg in Ihren Unternehmungen und Spekulationen, Erbschaften und viel andere wichtige Fragen können durch die große Wissenschaft der Astrologie aufgeklärt werden.



Lassen Sie mich Ihnen frei aufsehenerregende Tatsachen voraussagen, welche Ihren ganzen Lebenslauf ändern und Erfolg, Glück und Vorwärtskommen bringen, statt Verzweiflung und Mißgeschick, welche Ihnen jetzt entgegenstarren. Ihre astrologische Deutung wird ausführlich in einfacher Sprache geschrieben sein und aus nicht weniger als zwei ganzen Seiten bestehen. Geben Sie unbedingt Ihr Geburtsdatum an, mit Namen und Adresse in deutlicher Schrift. Sie können, wenn Sie wollen, 10 Dinar in Banknoten (keine Geldmünzen einschließen) mitsenden zur Bestreitung des Portos und der Schreibgebühren. Adressieren Sie Ihren Brief an Professor ROXROY, Dept. 8094 K, Emmastraat 42, Den Haag (Holland). Brief porto nach Holland: 3 Dinar. NB. Prof. Roxroy versteht die jugoslawische Sprache nicht, daher bedauert er, die Antwort nur in deutsch (oder französisch oder englisch, wenn erwünscht) geben zu können.

Es wird gesucht zu einem 10 Monate alten Buben nach Zagreb ein MÄDCHEN aus besserem Hause. Offerte mit Photographie an Hermine C i s l e r, Karlovac. 10756

Bernhardiner-Hund hört auf den Namen „Wotan“, hat sich Sonntag verlaufen! Wer den Hund zurückbringt, erhält eine sehr gute Belohnung. Abzugeben bei Podliebnig, Maribor, Badlova ulica 16. 10763

Dankfagung. Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme anlässlich des Todes unseres unvergesslichen, innigstgeliebten Gatten, beziehungsweise Vaters, des Herrn Anton Morocutti Oberlandesgerichtsrat i. R. sagen wir allen unseren lieben Freunden und Bekannten herzlichsten Dank. Im besonderen danken wir dem hochwürdigen Herrn Pfarrer der Franziskaner-Kirche Pater Valerian Vandergott für die liebevollen Abschiedsworte, die er dem leuren Toten am offenen Grabe widmete. Maribor, den 17. August 1929. Familie Morocutti-Kieffer. 10749

GrazerWaggon- u. Maschinen-Fabriks-Aktiengesellschaft, vorm. Joh. Weitzer DIESELMOTOREN mit und ohne Kompressor, von 30-2000 PS Bevorzugte Maschinen. Beste Referenzen Kostenlose Auskünfte und Angebote durch unsere Vertretungen in Beograd: Ing. O. Meinhard Knez Mihailova 49 Zagreb: „Snop“ Hrvatska Gospodarska Prometna Zadruga, Gajeva 32

GURKEN-ESSIG

zum Einlegen sowie doppeltgebrannten Sitowitz und Weingeist zum Ansetzen von Beeren, Kräutern usw., empfiehlt zu billigsten Preisen 9479

Adalbert Gusel, Branntweimbrennerei
Maribor, Koroška cesta 18 und Aleksandrova cesta 39. 7499

Übernehme sämtliche in das Fach der

Auto- und Wagensattlererei sowie Lacklererei

einschlagenden Arbeiten und werde mich bemühen die P. T. Kunden auf das beste und billigste zu bedienen.

Achtungsvoll 10018

Leopold Berger, Vrbanova ul. 1.

Mariborska lesna industrija Al. Domicelj
Koroška cesta 46 — Telefon 160

Dampfsäge, Maschinentischlerei

erzeugt Wohnungs- und Geschäftseinrichtungen, Schiffsböden, Rahmen usw. Ueberrimmt alle Bautischlerarbeiten sowie Reparaturen.

Solide Bedienung. 9469 Mäßige Preise.

Hopfenfäcke

offeriert billigst

'Impex Juta' d. d. Zagreb
durch den

Vertreter Santo Uhler

Agentura in komisija, Maribor, Stolna ulica 6

10840

Verlanget Offerte!

Wegen Platzmangels

werden Wienerberger-Preßfalz m. einfachen Falz und Doppel-Preßfalz II. Klasse billigst abgegeben. Für die Undurchlässigkeit bei Regen mit gedecktem Wienerberger- und Doppelpreßfalz wird garantiert.

Lajtersberger Ziegelfabrik bei Maribor
FRANZ DERWUSCHEK, Baumeister u. Fabrikant.

Photo-Amateure!

Viel wichtiger als die hohe Allgemeinempfindlichkeit ist die **Orthochromasie** für die richtigen Tonbestufungen, daher



Perutz
Platten und Filme 3678

bisher tatsächlich unerreicht.

KYFFHAUSER-TECHNIKUM

Frankenhausen, Deutschland. Ingenieur- und Werkmeister-Abt. für Masch.- und Automobilbau, Schwach- und Starkstromtechnik. Älteste Sonderabteilung für Landmaschinen, Auto- und Flugtechnik. 2133

GRAZER MESSE

31. August — 8. September 1929

DER GESUNDE MENSCH

FREMDE-VERKEHRS-AUSSTELLUNG



DIE PFLEGE DES HAUSTIERES

DER KÖRPERSPORT IN STEIERMARK

GESUNDHEITSPFLEGE von Mensch und Haustier

GROSSER VERGNÜGUNGS-PARK!

Gasthaus 'Zur Linde', Radvanje
Sonntag, den 18. August (bei schöner Witterung):

Garten-Konzert

der Kapelle der Eisenbahnangestellten u. Arbeiter (Schönherr)

Ein Backhendl mit Salat 30 Dinar. Prima Weine. „Union“-Faßbier. Autoverkehr.

10612 **Adolf und Julie Anderle.**

VOR SCHULBEGINN

decke man sich mit guten und staatlich anerkannten

DEUTSCHEN SCHULBUCHERN

ein.

Das **ERSTE LESEBUCH**

und das **ZWEITE LESEBUCH**

von Prof. FINK

sind im Verlage der LJUDSKA TISKARNA in Maribor erhältlich. Buchhandlungen und Lehrer erhalten Rabatt. Preis Din 20.— per St. 9968

Techn. Schranstalt Bodenbach u. C. C. R.

Maschinenbau, Autobau, Elektrotechnik, Heizung, Lüftung u. Installation, Chemie, Hochbau. Damen finden Aufnahme. Programm frei. Angenehm billiger Aufenthalt. 9963

Herbstaufenthalt

Höherer Beamter, alleinstehend, sucht auf einen Weingartenbesitz 3-4 Wochen volle ersteklassige Verpflegung bei entspr. Anschluß an heitere Gesellschaft. Vorträge unter „Mademiter 46/6955“ an Hienreichs-Anz. Gel. Graz, Sadstraße 4. 10643

Wein

Eigenbau.

Prima Sorten wie: **Riesling, Traminer, Furmint.**

Von 10 Liter aufwärts, per Liter **Din 6-50**

Transportfässer auf Wunsch leihweise.

GYURKOVICH, WEING-BESITZER
ROGASKA SLATINA 10396

Eröffnungs-Anzeige

Gebe dem geehrten P. T. Publikum bekannt daß ich mit 19. d. M. eine

Gemischtwaren-Handlung

in der Magdalenska ulica 32 eröffnen werde. Um recht zahlreichen Zuspruch bittet 10642

Stephanie Tement, Maribor, Magdalenska ulica 32.

Wohin am Sonntag?

Alle nach Sv. Peter ins Gasthaus B o ž i č, wo man die besten Weine sowie warme und kalte Speisen bekommt. Radiokonzert! 10767

GASTHAUS BAUMAN, STUDENCI

Na obrežju (vormals Stumpf)

Sonntag, den 18. August bei schöner Witterung

Garten-Konzert

mit Backhendelschmaus à Din. 28.— mit Salat. — Prima Weine, »Union«-Bier, das Krügel um 4 Din. Um zahlreichen Besuch bitten 10645

Konrad und Elsa Bauman (vormals Stumpf).

RADIOAKTIVES THERMALBAD RIMSKE TOPLICE

(Römerbad) SMS. Hervorragend gegen Rheumatismus, Gicht, Ischias, nervöse Zustände und Frauenleiden. Saison Mai—Oktober. Pension: Vorsaison Din 60.—, Hauptsaison Din 80.— pro Person. Prospekte gratis durch die Badedirektion. 8736

Kriecherln für Brennzwecke

kauft jedes Quantum **Adalbert Gusel** Groß-Brennerei Maribor, Koroška c. 18

Lastenüberführungen, Uebersiedlungen

mittels Automobilen besorgt Ihnen am billigsten und schnellsten nur

ROMAN PLOJ

Lastenfuhrwerk, Maribor, Franciskanska ulica 11.

ANT. RUD. LEGAT'S EINJÄHRIGER HANDELSKURS, MARIBOR

(Genehmigt vom Ministerium für Handel und Industrie in Beograd)

Unterrichtsfächer:

Einfache, doppelte und amerikanische Buchhaltung,	Warenkunde
kaufmännisches Rechnen,	slowenische Stenographie,
slowenische Korrespondenz und Kontorarbeiten,	Maschinenschreiben,
serbokroatische Sprache und Korrespondenz,	Schönschreiben,
deutsche Handelskorrespondenz, Wirtschaftsgeographie,	slowenische Sprache,
	deutsche Sprache,
	italienische Sprache,
	deutsche Stenographie

Beginn am 2. September 1929.

Eigenes Internat und eigenes Schulbüffet, Jahresprüfungen und Zeugnisse unter staatlicher Aufsicht.

Prospekte und Einschreibungen im Verkaufsbüro der Firma

Ant. Rud. Legat & Co., Maribor, Slovenska ulica 7, Telefon 100

9597